



HENGGARTER ZITT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 1/2015





Frühlingsimpressionen, Kurt Vigl



Bild: K. Vigl



Liebe Henggarterinnen und Henggarter

Es ist Frühling und die Natur erfreut uns jedes Jahr wieder aufs Neue. Am alten Ort und in neuer Pracht spriessen die Frühlingsblumen wie Schneeglöckchen und Krokusse aus dem kargen Winterboden. Die Natur trotzt fast allen Umwelteinflüssen und hat eine Beständigkeit seit Jahrhunderten. Unsere Gesellschaft ist aber einem steten Wandel unterworfen. Unter anderem zwingt uns der technische Fortschritt, Altbewährtes aufzugeben und sich der modernen Zeit anzupassen. So müssen wir es hinnehmen, dass die Post in Henggart noch dieses Jahr schliessen wird. Es geht etwas verloren, was über Jahrzehnte ein fester Bestandteil unseres Dorfes war. Die Poststelle als Inbild jedes Dorfes. Zwar wird die Post als Agentur im VOLG weiter betrieben und das Postsignet wird auch nicht verschwinden,

aber auf die kompetente Beratung am Postschalter müssen wir verzichten. Der persönliche Kontakt mit der Schalterbeamtin oder mit dem Schalterbeamten geht verloren. Die Selbstbedienung in der Postagentur ist unpersönlich und anonym. Die Veränderungen in der modernen Gesellschaft sind aber nicht aufzuhalten, die wir mit unserem eigenen Verhalten beeinflusst haben. Also nehmen wir die neue Herausforderung in der zukünftigen Postagentur an und leisten gegebenenfalls Unterstützung, um wieder mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Ein herrlicher Frühlingstag mit wärmender Frühlingssonne gibt uns auch in Zukunft die nötige Kraft für Veränderungen.

Ihr Gemeindepräsident
Hans Bichsel

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDERAT

- 1..... Editorial
- 2..... Persönlich
- 3..... Jubilare
- 4..... Personelles
- 5..... Agrofutura
- 6..... Profil g
- 8..... Spitex
- 10.... Pro Senectute
- 11.... Schweizerisches Rotes Kreuz
- 12.... Seniorennachmittag

PRIMARSCHULE

- 13.... Editorial
- 14.... Aus dem Schulalltag
- 20.... Personelles
- 21.... ABC-Häppchen
- 23.... Schulorganisation
- 23.... Musikschule Andelfingen u.U.
- 24.... Elternforum

BIBLIOTHEK

- 27.... Informationen

REF. KIRCHGEMEINDE

- 28.... Gottesdienst mit klassischer Musik
- 28.... Modern Pipes
- 28.... Juki Projekttag Musik
- 30.... Mitteilung
- 31.... Vorankündigung Gospelkonzert

VEREINE

- 34.... Kirchenchor
- 35.... Jodlerklub Tannhütte
- 36.... MV Brass Band
- 38.... FEG Henggart
- 40.... Elternverein
- 43.... Zürcher Landfrauenvereinigung
- 44.... Kinderfasnacht
- 47.... Sport- und Spielclub
- 49.... Turnvereine Henggart
- 52.... Schützenverein

LESERBEITRÄGE

- 56... Diverse Beiträge aus der Leserschaft

IMPRESSUM

HERZLICHE GRATULATION ZUM 95. GEBURTSTAG!



Ernst Steinmann, ehemaliger Gemeindepräsident (Bild: zvg)

Am Freitag, 23. Januar 2015 durfte unserer ehemaliger Gemeindepräsident, Ernst Steinmann, seinen 95. Geburtstag feiern. Mit Unterstützung seiner Tochter und seines Enkels lebt er nach wie vor alleine in seinem Bauernhaus an der Dorfstrasse. Den Haushalt führt der rüstige Rentner weitgehend selbstständig. Beim Gratulationsbesuch des Jubilars in der wunderschönen Wohnstube erfuhren Angelika Müller und ich viel Interessantes aus früherer Zeit.

In den Jahren 1952 bis 1978 gehörte Ernst Steinmann dem

Gemeinderat an, der eine reine Männerangelegenheit war. Im Jahre 1966 übernahm Ernst Steinmann das Amt des Gemeindepräsidenten. Anfänglich fanden die Gemeinderatssitzungen noch beim damaligen Gemeindeschreiber, Walter Frauenfelder, zu Hause statt. Die Gemeindeversammlung mit ebenfalls nur anwesenden Männern wurde in einem Schulzimmer abgehalten. Bereits damals fand alle 14 Tage eine Gemeinderatssitzung statt. Der Bauernstand bildete die frühere Dorfgemeinschaft. Noch 38 Milchbauern lie-

ferten die Milch in der Käserei ab.

Selber führte Ernst Steinmann einen eigenen Bauernbetrieb. Anfänglich mit zwei Pferden und später mit dem ersten Traktor «Grundler» bewirtschaftete er 7 ha eigenes Land. Auch 30 a Reben waren zu pflegen. Viel Handarbeit prägte den Bauernalltag. Elf Jahre arbeitete Ernst Steinmann nebenbei als Briefträger. Die Post wurde morgens früh um 5 Uhr per Bahn angeliefert und musste mit dem Handkarren pünktlich abgeholt werden. Mit den Postzustellungen blieb ihm im Dorf nichts verborgen. Er kannte jeden Winkel des Dorfes und die Sorgen und Nöte der Mitbewohner. In seiner Amtszeit kaufte die Gemeinde das grosse Grundstück der heutigen öffentlichen Zone, wo nun das Gemeindehaus und das Werkgebäude stehen und der Sportplatz angegliedert ist. Mit viel Weitsicht der Behörden wurde dieses Land im Durchschnitt für Fr. 24.- pro Quadratmeter erworben.

In seiner wenigen Freizeit pflegte Ernst Steinmann das Vereinsleben im Dorf und war so auch Gründungsmitglied der Männerriege Henggart.

Nun ist es etwas ruhiger um Ernst Steinmann geworden. Neben der selbständigen Hausarbeit ist ihm der Stamm im Restaurant Bahnhof noch sehr wichtig. Möge er seinen Lebensabend noch lange geniessen können.

Hans Bichsel

GEBURTSTAGE IM ZWEITEN QUARTAL 2015

Zu ihrem Geburtstag wünschen wir, Gemeinderat, Behörden und Redaktionsteam, allen Jubilaren, auch denen, die hier nicht erwähnt werden möchten, viel Gesundheit und alles Gute.

Viel Lebensfreude und tolle Begegnungen mögen Sie im neuen Lebensjahr begleiten.

«Das Leben ist wie ein Spiegel:

Wenn man hineinlächelt, lächelt er zurück.» (Nubar Gulbenkian)

96 JAHRE

Gut-Lutz Elsa, 20.4.1919

89 JAHRE

Hotz-Grob Irma, 16.5.1926

87 JAHRE

Walser-Schwyn Dea, 31.5.1928

Rüegger Jakob, 20.6.1928

86 JAHRE

Meier Karl, 10.6.1929

85 JAHRE

Giersberger Gottfried, 21.6.1930

Sieber-Lee Klara, 23.6.1930

82 JAHRE

Möckli Walter, 19.4.1933

Frauenfelder Alfred, 30.6.1933

81 JAHRE

Muskovics-Sartori Sonja, 7.4.1934

Röthlisberger-Hoppler Ursula,
25.6.1934

80 JAHRE

Farner Karl, 22.6.1935

Niederer Heinz, 26.6.1935



4 GEMEINDERAT PERSONELLES

GEMEINDEWERKMITARBEITER LIONEL BAUMANN STELLT SICH VOR

Meine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt habe ich von 2010–2013 bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur absolviert und mit dem Diplom als eidg. dipl. Fachmann Betriebsunterhalt abgeschlossen. Danach konnte ich noch ein Jahr Berufserfahrung sammeln, bevor ich im letzten Sommer die Rekrutenschu-

le als Panzergrenadier absolvierte.

Danach suchte ich eine neue berufliche Herausforderung. Dabei kam mir das Inserat der Gemeinde Henggart, welche einen Gemeindegewerkmitarbeiter suchte, gerade recht.

Nun schätze ich mich glücklich, ab 1. April 2015 ein Teil des Teams im Werkbetrieb der Gemeinde zu sein und mein handwerkliches Ge-

schick unter Beweis zu stellen.

In meiner Freizeit treibe ich wahnsinnig gerne Sport. Seit 14 Jahren spiele ich Unihockey und andere Teamsportarten. Jetzt freue ich mich riesig auf die neuen Herausforderungen und abwechslungsreichen Tage im schönen Henggart.

Lionel Baumann



v.l.: Strassenvorstand Philipp Niedermann, Richard Bretscher, Lionel Baumann und Alfred Frauenfelder (Bild: zvg)



**Kücheneinrichtungen
Badzimmermöbel
Böden . Türen
Möbel . Schränke**

FURRER
Schreinerei Isobau
8444 Henggart
052 316 28 80

[chrigelfurrer@bluewin.](mailto:chrigelfurrer@bluewin.ch)



VERNETZUNGSPROJEKT ÜBER VIER GEMEINDEN

Die Gemeinden Adlikon, Henggart, Humlikon und Dorf haben sich letzten Herbst dazu entschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Agrofutura ein gemeinsames Vernetzungsprojekt über die vier Gemeinden zu lancieren. Im Vorfeld wurden die BewirtschafterInnen über die Teilnahmebedingungen im Vernetzungsprojekt informiert. Bei der Befragung zeigte sich, dass eine Mehrheit der Betriebe an einem Vernetzungsprojekt interessiert ist.

Landwirtschaft und Artenvielfalt:
Eine enge Verbindung

Bereits seit Jahrhunderten werden von der Landwirtschaft Lebensräume gepflegt, die für die Artenvielfalt von grosser Bedeutung sind. Artenreiche Wiesen, Hecken, Krautsäume, Buntbrachen, Hochstamm-Obstbäume und Kleinstrukturen sind typische Vertreter solcher naturnaher Lebensräume, auch Biodiversitätsförderflächen genannt. Der Unterhalt und die Pflege dieser Flächen sind zeitaufwendig und verlangen Wissen und Sorgfalt. Die BewirtschafterInnen werden deshalb für diese zusätzlichen Leistungen entschädigt, sofern ein vom Kanton bewilligtes Vernetzungsprojekt besteht.

Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt

In einem Vernetzungsprojekt werden durch gezielte Massnahmen bestimmte Tier- und Pflanz

arten erhalten bzw. gefördert. Die Ziele der Aufwertungsmassnahmen können folgendermassen zusammengefasst werden:

- die botanische Artenvielfalt auf bestehenden Flächen erhalten bzw. erhöhen
- den Anteil von Strukturelementen erhöhen
- durch angepasste Bewirtschaftung der Flächen bestimmte Arten erhalten bzw. fördern
- eine gute Verteilung der Biodiversitätsförderflächen im Projektgebiet erreichen

In kurzen Beratungsgesprächen werden den BetriebsleiterInnen mögliche Massnahmen zur Aufwertung ihrer bestehenden Biodiversitätsförderflächen aufgezeigt. Eine häufige Massnahme ist die Anlage von ungemähten Streifen auf extensiv genutzten Wiesen, die als Rückzugsorte für Kleintiere dienen (Abb. 1).

Eine weitere wertvolle und in der Landschaft auffällige Massnahme sind Kleinstrukturen. Ast- oder Steinhäufen bieten eine wichtige Lebensgrundlage für viele Tierarten. Steinhäufen beispielsweise dienen vor allem Reptilien als Lebensraum (Abb. 2). Aber auch Igel, Hermelin oder Schmetterlinge finden dort ein Zuhause. Ein Ast- oder Steinhäufen kann Überwinterungsstelle, Paarungs- und Brutplatz, Eiablagestelle, Jagdgebiet sowie Sonn- und Versteckplatz in



einem sein.

Viele Naturwiesen haben nicht die gewünschte botanische Vielfalt. An geeigneten Standorten kann die Ansaat einer artenreichen Wiese durchaus zu einem sehr schönen und wertvollen Ergebnis führen. Im Rahmen des Vernetzungsprojekts werden vermutlich mehrere Hektaren bestehende, extensiv genutzte Wiesen umgebrochen und mit einer artenreichen Saatmischung neu angesät (Abb. 3).

Dies sind nur ein paar Beispiele von Massnahmen, die im Rahmen eines Vernetzungsprojekts umgesetzt werden. Vielleicht fällt einem im Sommer bei einem Spaziergang die eine oder andere Veränderung in der Landschaft auf und kann sich über eine interessante Beobachtung freuen.

Gemeinderat
Philipp Niedermann

Abb. 1: Extensiv genutzte Wiese mit Rückzugstreifen



Abb. 2: Steinhäufen in einer extensiven Wiese.



Abb. 3: Die Ansaat einer artenreichen Wiese an einem geeigneten Standort blüht auch nach 15 Jahren nach der Ansaat jeden Frühling in allen Farben.



6 GEMEINDERAT PROFIL G

PILOTGEMEINDE HENGART

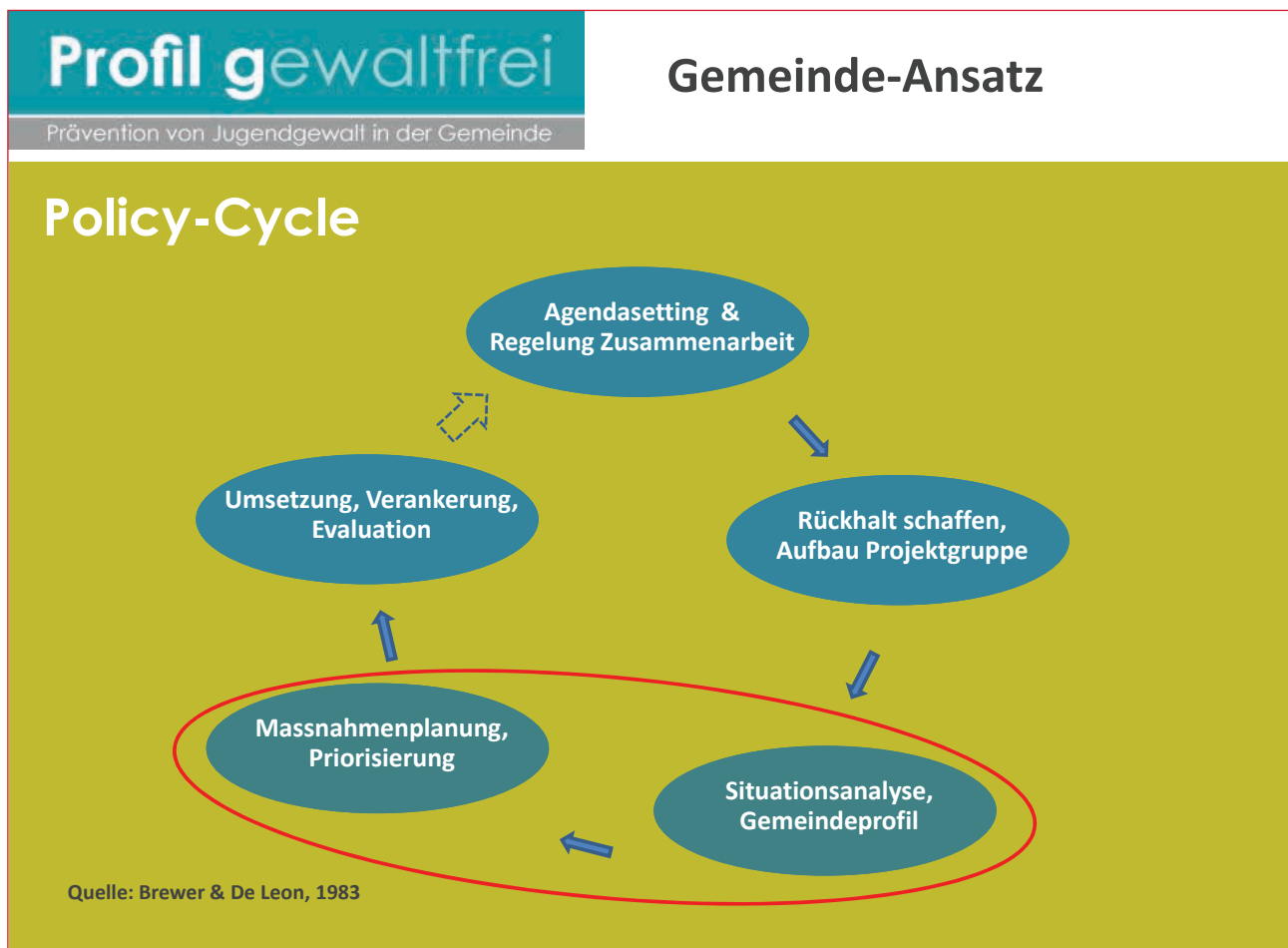
Seit etwas mehr als einem Jahr beteiligt sich die Gemeinde Henggart mit den Gemeinden Pfäffikon und Rümlang am Pilotprojekt Profil g, welches vom Gemeindepräsidentenverband des Kantons Zürich, der kantonalen Kinder- und Jugendförderung «okajzürich» und «RADIX» lanciert worden war. Die Stiftung «RADIX» unterstützt Städte und Gemeinden bei der Entwicklung von Massnahmen betreffend Gewalt und anderem Problemverhalten junger Menschen. Das Projekt dauert drei Jahre und ist für die Pilotgemeinden kostenlos.

Die gegründete Kerngruppe setzt im Auftrag des Gemeinderates die vertraglich geregelten Prozessabläufe um. Die operative Programmleitung, in der Person von Dr. Martin Neuenschwander, unterstützt die engagierte Kerngruppe, welcher Angelika Müller, Gemeinderätin/Leitung, Hans Bichsel, Gemeindepräsident, Petra Lieb, Schulpflegepräsidentin, Christa Gomez, Suchtprävention Breitenstein, Marius Strebel, Schulleiter Primarschule, Yvonne Müller und Martin Baggenstoss, Elternverein sowie Adrian Berni, Elternforum,

angehören.

Die Kerngruppe hat ihr Projektziel wie folgt formuliert:

«Die Gemeinde Henggart will zur Vorbeugung und Verhinderung von Gewalt und anderem Problemverhalten junger Menschen eine langfristige und nachhaltige Präventionsarbeit für Jugendliche aufbauen und unter Einbezug aller Altersgruppen geeignete Massnahmen treffen und Angebote schaffen.»



Projektstand im Februar 2015 (Bild: zvg)

Workshop Profil g vom 5. Februar 2015

Auf Einladung der Projektgruppe fand am Donnerstag, 5. Februar 2015 um 18.00 Uhr im Primarschulhaus Henggart ein Workshop zur Situationsanalyse und Bedarfsabklärung statt. Erfreulicherweise nahmen über 40 Personen am Workshop teil. Nach der Begrüssung durch Angelika Müller, der kurzen Einführung durch Dr. Martin Neuenschwander und weiterer Instruktion von Petra Lieb und Christa Gomez diskutierten die in fünf Gruppen aufgeteilten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Schulzimmern über die Situationsanalyse und die Bedarfsabklärung. Dabei mussten sie in der ersten halben Stunde die Risiken und Probleme in Henggart zu den Bereichen gesellschaftlicher Kontext (öffentlicher Raum), Quartier, Schule (Schulanlage/Schulweg) und Familie/Privatbereich auf vorgedruckten roten

Formularen festhalten und diese den verschiedenen Alterskategorien zuteilen. Analog wurde das heutige Angebot in Henggart auf grünen Formularen verifiziert und in einem letzten Schritt die neuen Ideen und Wünsche auf einem blauen Formular dokumentiert.

Die umfassenden Ergebnisse der einzelnen Gruppen wurden zusammengetragen und an der Wand in der Aula nach den evaluierten Kriterien plakativ dokumentiert und im Plenum diskutiert. Die bekannten Ärgernisse und Probleme, wie Littering, Lärm, Vandalismus, Alkoholkonsum unter 16 Jahren, standen im Vordergrund. Ferner wurde mangelnde Toleranz und das Fehlen eines Jugendraums kritisiert. Im positiv grünen Bereich wurde das grosse Angebot an Vereinen, die guten Strukturen der Schule, die Schul- und Gemeindebibliothek etc. genannt. Im blauen Wunschsegment standen eine Skateranlage,

ein Jugendtreff mit Betreuung, ein Jugendarbeiter, Begegnungsorte für alle Altersgruppen, ein öffentlicher Spielplatz sowie mehr Bänke für Senioren etc.

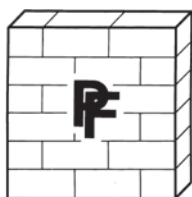
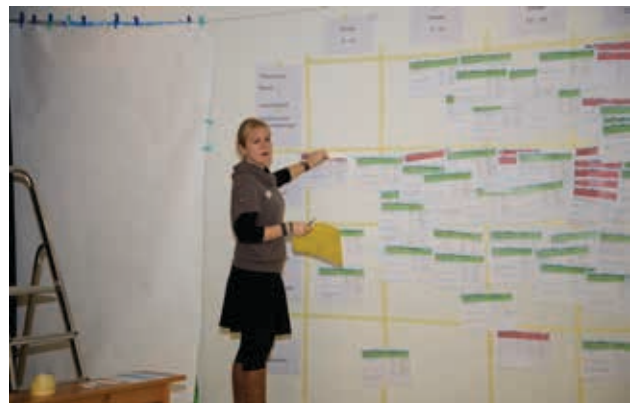
Als Ergänzung zum Workshop mit den Erwachsenen wird im März eine Bedarfsabklärung in der Mittelstufe der Primarschule und in der Oberstufenschule in Andelfingen, für Henggarter, durchgeführt.

In einem weiteren Schritt werden nun die Ergebnisse von der Kerngruppe nach den Kriterien der Evaluation erfasst und ausgewertet sowie mit einem abschliessenden Bericht festgehalten. Bereits am 8. April 2015 muss der Schlussbericht am Workshop der Pilotgemeinden in Zürich vorgelegt werden. Der Bericht wird ab dem 10. April auf der Gemeinde aufliegen und auch auf der Homepage aufgeschaltet.

Gemeindepräsident
Hans Bichsel



Angeregte Diskussion zur Situationsanalyse/Bedarfsabklärung



Renovationen, Anbauten, Umbauten, Kundenmaurerarbeiten, Vorplätze,
Fassadensanierungen, Kaminsanierungen, Beratungen, Baumaterialverkauf
Rasche Ausführung von kleinen Expressaufträgen

Baugeschäft Ulrich Pfister Henggart

8444 Henggart Ober-Ifang 8 Tel. 052 316 22 00 Fax 052 316 20 00

8 GEMEINDERAT SPITEX

SPITEX – HILFE UND PFLEGE ZU HAUSE

Unter «Hilfe und Pflege zu Hause» verstehen wir die Unterstützung der Klienten und Klientinnen und ihres Umfeldes im Alltag, damit diese ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dabei stehen die Klientinnen und Klienten im Zentrum unserer Aktivitäten. Die Hilfe und Pflege umfasst Pflege ebenso wie die Prävention, Unterstützung, Beratung und Begleitung in der Alltagsbewältigung und Hauswirtschaft. Als Einheit wirken sie präventiv und bilden einen wesentlichen Pfeiler der Grundversorgung des Gesundheits- und Sozialsystems.

In der Hilfe und Pflege zu Hause verstehen wir uns als Marktleader mit langjähriger Erfahrung und klarem Profil.

Spitex Verband Schweiz

Der Spitex Verband Schweiz ist als Dachverband der Schweizer Non-Profit-Spitex Gesprächspartner und Anlaufstelle für Behörden, Gesundheitsfachleute und Medienschaffende.

Der Spitex Verband Schweiz vertritt auf nationaler Ebene die Interessen der Non-Profit-Spitex gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik, den Behörden und den Partnerorganisationen. Im Auftrag des Bundes erfüllt der Spitex Verband Schweiz auch Koordinationsaufgaben, welche aufgrund eines Leistungsvertrags mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) finanziell abgegolten werden.

Als Branchenverband fördert der Spitex Verband Schweiz die professionelle Entwicklung der Spitex-Dienstleistungen.

Unterstützung pflegender Angehöriger

Unter «pflegenden Angehörigen» verstehen wir nahestehende Bezugspersonen, die aktiv an der Hilfe und Pflege der Klienten und Klientinnen beteiligt sind. Es können dies Partner und Partnerinnen, Familienmitglieder, Ver-

wandte, Nachbarn oder Freunde und Freundinnen sein.

Wer ist die Spitex Flaachtal

Die Kommission SPITEXVEREIN FLAACHTAL setzt sich aus diversen Mitgliedern der Gemeinden Henggart, Flaach, Volken, Dorf, Berg und Buch zusammen. 16 motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen kümmern sich liebevoll um ihre Patienten.

Spitex-Dienstleistungen stehen allen offen

- Kranken und behinderten Menschen jeglichen Alters.
- Menschen mit reduzierten körperlichen, geistigen und seelischen Kräften.
- Allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Schweiz, unabhängig der Nationalität.
- Auch jenen, die nicht Mitglied einer Spitex-Organisation sind.

Spitex: Wertvoll für die ganze Gesellschaft

- Die Spitex unterstützt und fördert die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit hilfsbedürftiger Menschen zu Hause.
- Hilfe- und Pflegebedürftige können dank Spitex länger zu Hause leben oder früher aus einer teuren stationären Einrichtung heimkehren.
- Die Spitex arbeitet mit der Kispex (Kinderspitex) zusammen, ebenfalls mit dem MPTC (Mobile Palliativ-Care-Teams).
- Behandlung und Betreuung von Menschen mit unheilbaren oder chronisch fortschreitenden Krankheiten.
- Die Spitex zieht das soziale Umfeld in die Betreuung mit ein.
- Die Spitex nutzt die private Infrastruktur, was Kosten sparen hilft.
- Die Spitex arbeitet subsidiär, d.h. hilft dort, wo der Kunde/Kundin oder das soziale Umfeld die Leistung nicht selber erbringen können.
- Die Spitex macht volkswirtschaftlich Sinn.



Die Spitex als Ausbildungsbetrieb

Wir sind stolz, dass wir seit Sommer 2013 eine Lernende Fachangestellte Gesundheit ausbilden dürfen. Im 1. Lehrjahr, d.h. bis Sommer 2014, war das Frau Petra Sigg von Andelfingen. Für das 2. Lehrjahr hat sie den Ausbildungsplatz wechseln müssen, um all die verschiedenen Anforderungen zu lernen, die wir als Spitexbetrieb einer Fachangestellten Gesundheit nicht vermitteln können, weil wir diese Massnahmen nicht oder nur sehr selten ausführen. Sie war mit ihrem Roller selbständig unterwegs.

Die SPITEX FLAACHTAL hat im Austausch Frau Andrea Martic für das 2. Lehrjahr zur Ausbildung übernommen. Ihr steht ein Elektro-Bike zur Verfügung. So ist sie selbständig und braucht nicht von jemandem gefahren zu werden.

Es ist toll, wie diese jungen Frauen sich bei jedem Wetter auf ihre luftigen Fortbewegungsmittel setzen und auf Hausbesuch gehen.

Wie wird die Spitex eigentlich finanziert?

Mit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung aufgrund des Pflegegesetzes per 1. Januar 2011 wurde zwischen dem Spitex Verband Schweiz und Santésuisse (Vereinigung der Krankenkassen) ein Administrativvertrag abgeschlossen. Ziel dieses Vertrags ist die Vereinheitlichung der administrativen Abläufe, des Vorgehens bei der Qualitätssicherung, der Definitionen des Leistungsbereichs sowie die Regelung der Vergütung von Nebenleistungen. Alle Spitexorganisationen, welche die von den Krankenkassen geforderten Bedingungen erfüllen, konnten diesem Vertrag beitreten und

wurden damit berechtigt, mit den Krankenkassen abzurechnen.

Der SPITEXVEREIN FLAACHTAL hat sich dem Vertrag angeschlossen. Damit das Ziel der Vereinheitlichung erreicht wird, wurde per 1. Januar 2014 eine neue Leistungsvereinbarung mit den Vertragsgemeinden abgeschlossen. Neu an dieser Vereinbarung ist der Abrechnungsmodus. Bisher hatten die Gemeinden das Defizit des SPITEXVEREIN FLAACHTAL aufgrund eines Verteilschlüssels bezahlt. Neu zahlen die Gemeinden pro Leistungsstunde in der Gemeinde einen von der Gesundheitsdirektion festgelegten Betrag, ein sogenanntes Normdefizit pro Leistungsstunde.

Die neue Pflegefinanzierung beinhaltet, dass alle Spitexorganisationen in der Schweiz eine Vollkostenrechnung führen und die Daten dem Kanton übermitteln. Die Gesundheitsdirektion bestimmt dann jährlich aufgrund der Vollkostenrechnungen abzüglich der Krankenkassenbeiträge die Normkosten pro Leistungsstunde.

Die Spitex wird finanziert durch drei Kostenträger:

1. die Krankenkassen (Tarife werden festgelegt vom Bundesrat)
2. die Gemeinden (Normkosten, werden festgelegt von der Gesundheitsdirektion des Kantons)
3. die Kunden (Patientenbeteiligung)

Mitgliedschaft bei der Spitex – Spitex-Mitglied werden

Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen, die den Gedanken der gemeinnützigen spitalexternen Hilfe und Pflege fördern möchten, können dies einerseits mit einer Mitgliedschaft einer lokalen Spitex-Organisation tun.

Andererseits können Sie die Entwicklung der Non-Profit-Spitex auch mit Spenden und Legaten unterstützen. Informationen sind direkt bei den entsprechenden Spitex-Basisorganisationen erhältlich.

Leistungserbringer der Hilfe und Pflege zu Hause, die sich einem Spitex-Kantonalverband anschliessen möchten, erkundigen sich bei den entsprechenden Kantonalverbänden. Der Spitex Verband Schweiz kann keine einzelnen Leistungserbringer als Mitglieder aufnehmen.

Kontoverbindungen

- Postkonto: 85-696049-0 lautend auf Spitexverein Flaachthal, Dorf
- ZKB-Konto: 1122-0036.954 Clearing-Nr. 700, IBAN: CH86 0070 0112 2000 3695 4 lautend auf Spitexverein Flaachthal, Dorf.

Info- und Beratungsstelle Flaachthal

Ebenfalls von den Mitarbeitern der SPITEX FLAACHTAL unterhalten ist die Info- und Beratungsstelle Flaachthal (Berg am Irchel, Buch am Irchel, Dorf, Flaach, Henggart und Volken): **079 153 70 10**

Die Info- und Beratungsstelle Flaachthal berät und unterstützt kranke und genesende Menschen jeden Alters sowie deren Angehörige und Bezugspersonen.

Sie ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen, bietet und vermittelt Hilfe in folgenden Situationen:

- Sie benötigen Beratung und Unterstützung für die Pflege zu Hause.
- Sie interessieren sich für weiterführende Angebote, vom Mahlzeitendienst bis zur stationären Pflege.
- Sie brauchen Unterstützung beim Einkaufen.
- Sie kennen Ihre Ansprüche an die Sozialversicherungen nicht genau.
- Sie möchten Formulare korrekt ausfüllen.
- Sie haben Fragen zu Ihren Finanzen oder Ihrer Wohnsituation.
- Sie suchen Entlastung bei der Betreuung ihrer Angehörigen.

Wir beraten Sie telefonisch oder im persönlichen Gespräch zu Hause oder in der Infostelle.

Telefonzeiten Info- und Beratungsstelle (Mo bis Fr): 08.00 bis 12.00 Uhr, übrige Zeiten Telefonbeantworter

Anschrift

Info- und Beratungsstelle Flaachthal
Flaachthalstrasse 5
8458 Dorf





Amtsübergabe an die neue Ortsvertretung Henggart

Ab **1. April 2015** wird sich die neue Ortsvertretung aus den nachstehenden Personen zusammensetzen:

Leiterin der Ortsvertretung	Edith Lauper Schiblerstrasse 1, 8444 Henggart 052 336 16 64
Funktion	alle administrativen Arbeiten, Mahlzeitendienst, Organisation der Anlässe, stv. Wanderleiterin sowie div. andere Einsätze
	Keiko Tischhauser Hinterdorfstrasse 6, 8444 Henggart 052 316 28 18
Funktion	Gratulationen, Spielnachmittag, Mithilfe bei div. anderen Anlässen
	Trudi Bretscher Unter Hilti 4, 8444 Henggart 052 316 19 16
Funktion	Gratulationen, Spielnachmittag, Mithilfe bei div. anderen Anlässen
	Helen Jud Schiblerstrasse 3, 8444 Henggart 052 316 19 65
Funktion	Gratulationen, Mithilfe bei div. anderen Anlässen
	Franz Callegher Langwiesstrasse 17, 8444 Henggart 052 317 25 28
Funktion	Wanderleiter, Springer als Fahrer Mahlzeitendienst, Mithilfe bei div. anderen Anlässen

Für den Mahlzeitendienst stellen sich weiterhin Cristina Vena, Berti Gutknecht und Ruedi Eigenheer als **Fahrer/-innen** zur Verfügung. Als Springer übernimmt Franz Callegher die Zustellung von Mahlzeiten.

Ein ausführlicher Bericht zur Verabschiedung von Hedy Zolliker und Myrta Marti wird in der nächsten Ausgabe der «Hengarter Ziiit» veröffentlicht.

PRO SENECTUTE Henggart
Edith Lauper (Leiterin in spe)

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich



Der **Rotkreuz-Fahrdienst Henggart** ermöglicht Personen, die in der Mobilität eingeschränkt sind, die Fahrt zum Arzt, zur Therapie oder zur Kur.

Nach über 26-jähriger Tätigkeit im Rotkreuz-Fahrdienst gibt Hedi Zolliker die Einsatzleitung in jüngere Hände und wird auch als Fahrerin zurücktreten.

Seit 5. Januar 2015 leitet
Cristina Vena
den Rotkreuz-Fahrdienst Henggart.

Unter **079 856 29 07** ist sie
Montag bis Freitag
von **08:00 bis 10:30 Uhr**
für Sie zu erreichen.

Ausserhalb dieser Zeiten ist die Combox aktiv und wird regelmässig abgehört.

Für optimale Organisation müssen Ihre Fahrten mindestens **drei Arbeitstage** im Voraus angemeldet werden. Danke.

SENIORENNACHMITTAG



Nach und nach füllte sich die Wylandhalle am Samstag, 7. März 2015 mit erwartungsvollen Gesichtern unserer Senioren und Seniorinnen. Gegen 100 Personen nahmen an den Sechser-Tischen Platz. Um 12.00 Uhr wurden sie begrüsst, und schon servierte der Gemeinderat das Mittagessen. Frischer grüner Blattsalat, Kalbsbratwurst mit Sauce und Kartoffelgratin, gekocht vom Restaurant Bahnhof in Henggart. Mit Wein

aus den Rebbergen und Mineralwasser wurden die trockenen Kehlen befeuchtet. Manch einem ist der Comedy-Kellner «Helmut» zuerst nicht aufgefallen. Er drehte seine Runden zwischen den Tischen, machte seine Spässe und zeigte seine Tricks. Hier ein Beispiel: $5 + 5 + 5 = 550$, diese Rechnung stimmt so noch nicht. Mit einem kleinen Strich ist die Gleichung richtig. Wo kommt der kleine Strich hin? (Auflösung auf S.55)

Als die Tische vom Geschirr befreit waren, begann die Lottorunde. Mit Humor überbrachte «Helmut» die kleinen Gewinne. Schon bald duftete es nach frisch zubereitetem Kaffee und die leckeren Tortenstücke von der Bäckerei Schläpfer wurden serviert. Nach ein paar geselligen Stunden unter Senioren gingen alle zufrieden heimwärts.

Angelika Müller



EVALUATION DES VERGANGENEN JAHRES

Zwischen den Weihnachtsferien und den Sportferien ist jeweils die Zeit in der Schulbehörde, das vergangene Jahr zu evaluieren. Wir tun dies anhand unserer Jahresberichte, welche jedes Schulpflegemitglied über seine Ressortarbeiten, aber auch über sein Wirken im Team schreibt. Die Zusammenarbeit im Team wurde als eine «Kultur der Harmonie» wahrgenommen. Dies mag für Aussenstehende den Eindruck erwecken, dass wir immer gleicher Meinung sind oder «Unbequemes» dem Frieden zuliebe gar nicht ansprechen...? An der Evaluationstagung wurde dann aber deutlich, dass dem gar nicht so ist! Es ist uns 2014 gelungen,

Diskussionsstrukturen zu schaffen, welche andere Ideen und Meinungen zulassen. Ideen und Anregungen aus unserem Team nehmen wir wertfrei entgegen. In der anschliessenden Meinungsumfrage werden sie diskutiert, hinterfragt und auf den Punkt gebracht. Der Punkt ist dann sozusagen der Kern der Idee, mit welchem weiter gearbeitet wird. Unsere Evaluationstagung hat auch gezeigt, dass unsere Harmonie greifbar ist, das heisst, die Peripherie ist porös, durchlässig (semipermeabel) und kritikfähig. Mit dieser Ausgangslage sind wir gut gerüstet, um uns im 2015 weiterzuentwickeln! Nebst unserer Evaluationsta-

gung Ende Januar wurden Anfang Februar ganz im Sinne der «Kritikdurchlässigkeit» die Schulhaustüren geöffnet für die Bedarfserhebung im Gemeinde-Pilotprojekt «Profil g». Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Und zum Ende der Wintersportferien ist der Frühling eingekehrt und lockte uns vor die Tür.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele schöne Stunden an der wärmenden Frühlingssonne!

Präsidentin der Primarschulpflege
Petra Lieb

SOLARANLAGEN

THERMISCH & PHOTOVOLTAISCH

WIR PLANEN FÜR SIE IHRE
INDIVIDUELLE SOLARANLAGE
UND REALISIEREN IHR
EIGENES SONNENKRAFTWERK

SCHERRER

GEBÄUDEHÜLLEN AG








8444 HENGGART  052 316 18 20

WOHNFÜHLKLIMA.CH

• PLANUNG • KOMPLETTMONTAGE • INBETRIEBNAHME

DAS KRIPPENSPIEL



Am Samstag, dem 20. Dezember war die Hauptprobe für das Krippenspiel der 6.-Klässler von Herrn Keser. Unterstützt wurden wir von acht Schülern aus Herrn Kasers Klasse. Es gab ein paar kleine Pannen, denn die Scheinwerfer der Lichtanlage haben den Geist aufgegeben und fingen an zu rauchen. Da aber sonst alles normal verlief, glaubten wir dem Spruch nicht: «Wenn an der Hauptprobe alles schief läuft, wird die Aufführung gut.»

Doch dann wurde es ernst. Es war Sonntag, der 21. Dezember: Tag der Aufführung! Dank Hans-Peter Bleisch hatten wir professionelles Scheinwerferlicht, das er uns zur Verfügung gestellt hat. Wir waren sehr aufgeregt!

Als wir auf die Bühne traten, war

die ganze Aufregung verschwunden und wir konzentrierten uns voll und ganz auf unseren Text und auf die Lieder. Vier Jungs spielten Klavier, Gitarre, Blockflöte und Altflöte. Markus Meier begleitete uns sogar mit der Schalmey. Doch trotzdem lief nicht alles wie geplant. Zuerst bekam jemand einen Lachanfall und dann fiel auch noch die Wand um, hinter der die Requisiten lagen. Die Kostüme waren dafür aber sehr originell. Das Eselskostüm ähnelte auch noch anderen Tieren, doch das Kostüm des Engels war eines der Highlights. Auch die drei Könige hatten einfallsreiche und edle Kostüme. Ein Junge traute sich sogar, ein pinkgoldenes Königskostüm anzuziehen. Sogar ihre Geschenke sahen echt aus: Gold, Weihrauch und

Myrrhe. Die Bewohner der Gasthäuser hatten Kochschürzen an und einen Kochlöffel, eine Pfanne und ein Küchentuch in der Hand. Als der fast einstündige Gottesdienst mit unserem Krippenspiel zu Ende war, bekamen die Zuschauer der vollen Kirche noch Kerzen, auf denen in goldener Farbe Maria, Josef und Jesus zu sehen waren. Vier Mädchen und zwei Jungs durften diese Kerzen anzünden, während die Gemeinde das Lied «Tragt in die Welt nun ein Licht» sangen. Alle, die mitgewirkt hatten, bekamen Komplimente für das Stück.

Auf dem Heimweg sah man überall Leute mit brennenden Kerzen in den Händen. Es war ein voller Erfolg und ein sehr schöner Abend.

Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse



SCHNEESPORTLAGER 2015 IN DAVOS



Sonntag: Die Fahrt nach Davos ins «von Sprecher Haus» war sehr gesittet. Als wir ankamen, mussten wir warten, bis Herr Keser uns hereinbat, damit wir unseren Lunch essen konnten. Nach dem Lunch gingen wir nach oben in die Zimmer und unterhielten uns. Dann endlich ging es auf die Piste! Die Sicht war gleich null! Am Abend spielten wir die FIS-Regeln vor. (André, Nils)

Montag: Es war sehr schönes Wetter heute und wir konnten viel fahren. Wir waren zweimal im Fun Park. Wir fuhren sehr schnell und es hat Spass gemacht. Die Snowboard-Anfänger sind heute endlich auf eine richtige Piste gegangen. Am Abend gab es viel Salat und danach Älplermakronen mit Apfelmus. Fein! Die Spiele waren sehr, sehr unterhaltsam. (Mandy, Fanny, Bettina)

Dienstag: Am Morgen war es sehr neblig. Es hatte überall Tiefschnee auf den Pisten, das war lässig zum Fahren. Dafür ist man mehr umgefallen. Die Buchstabentrophy am Abend war cool, fast ein wenig zu kurz. Auch sehr lustig waren die Märchenpantomimen. (Manuel, Kevin, Jan)

Mittwoch: Heute hatte ich Geburtstag und alle haben beim Morgenessen kräftig gesungen für mich. Die Piste war herrlich zum Fahren. Am Nachmittag gab es verschiedene Programme: Schlitteln, Hallenbad, Eisfeld oder nochmals auf die Piste. Wir gingen Eishockey spielen. Danach bauten wir vor dem Lagerhaus an der Schanze weiter. Beim Abendspiel «Riechen, riechen» gab es eine kleine Panne. Upps! (Levin, Nils)

Donnerstag: Der Tag war heute

superschön, der Himmel blau und die Pisten auch nicht schlecht. Alle freuten sich auf das Differenzler-Skirennen. Die kleinste Differenz war eine Hundertstel-Sekunde! Am Nachmittag gab es ein paar Stürze, umgenietete Pistenstäbe und einen zeretzten Snowboardhelm. Das Herzblatt am Abend war der Brüller! Es gab viele glückliche «Paare» und nur einmal eine Ohrfeige. Auch das Spiel «Schluck oder spuck!» war eine leckere Angelegenheit. Prost! Der Schneesportlagerfilm war cool! (Jonathan, Reto)

Freitag: Am Freitag mussten wir alles packen, bevor es auf die Piste ging. Die Sicht war mässig. Schon um zwei Uhr ging es dann wieder Richtung Henggart. Alle waren müde beim Filmschauen, einige haben sogar geschlafen. Bis zum nächsten Jahr!



STEINZEITTAG



Im Wald mit Hund Quito



Steinzeitschmuck und Frisuren



Selbstgemachter Hirsebrei vom Feuer

Am Donnerstag, den 27.11.2014 gingen wir, die Klasse von Herrn Keser und Frau Rasi, ins Guggenhürl für unseren Steinzeittag.

Als Begleitung kam noch Frau Tanner mit ihrem Hund Quito mit. Als wir angekommen waren, versuchten wir auf verschiedene Arten, Feuer zu machen. Zuerst versuchten wir, ein Feuer mit einem Bogen und einem Stecken zu machen und dann noch mit einem Feuerstein. Leider brachten wir das Holz nicht zum Brennen. Zuletzt probierten wir es mit einem Überlebensfeuerzeug. Endlich hatten wir unser Feuer.

Dann assen wir unseren Znüni.

Anschliessend machten wir einen Grubenbrand. Dort legten wir unsere Tonsterne und kleine Poulets, die in Blätter eingewickelt waren, hinein. Um 12 Uhr gab es Zmittag. Wir assen unsere Würste und das selbstgemachte Schlangenbrot, das war lecker!!! Der Hund Quito von Frau Tanner frass die Chips von einem Jungen unserer Klasse.

Am Nachmittag gab es noch verschiedene tolle Posten. Beim ersten Posten konnten wir einen Löffel schnitzen. Beim zweiten machten wir Landart, dort haben wir drei Bäume gepflanzt und eine Seilbahn daraus gemacht, und beim letzten frisierten wir uns wie in der Stein-

zeit mit Ästen und Blättern. Später assen wir dann noch unseren selbstgemachten Hirsebrei, der war richtig fein. Schliesslich deckten wir die Grube, in der immer noch die Poulets waren, zu. Jetzt konnten wir uns noch etwas frei bewegen.

Später um 15.30 Uhr konnten wir die Poulets ausgraben und leider nur ein Poulet essen. Die anderen waren noch nicht gut. Danach gingen wir zum Schulhaus zurück und schauten uns noch verschiedene Filme zum Thema Steinzeit an. Dann war die Schule aus und wir konnten nach Hause gehen.

Schülerinnen und Schüler der 4. und 6. Klasse



Am Lagerfeuer im Steinzeitwald



Schnitzen am Feuer

DAS REISETAGEBUCH DER 5. KLASSE VON FRAU WALDVOGEL



Selbstgestaltete Umschläge und Beispiele aus den Tagebüchern der 5. Klasse (Bilder: zvg)



Liebe Leserinnen und Leser. Wir erzählen euch heute, wie wir mit dem Reisetagebuch in der Schule arbeiten und was das genau ist.

Ins Reisetagebuch schreiben wir oft hinein, was wir erlebt haben auf Ausflügen. Wenn die Texte fertig geschrieben sind, lesen wir bei anderen Kindern ihre Texte und schreiben Rückmeldungen dazu. Die Rückmeldungen sind meistens sehr hilfreich und nächstes Mal achten wir auf die Tipps der anderen Kinder. Die Rechtschreibung ist wichtig, wird aber nicht korrigiert von Frau Waldvogel.

Wir schreiben aber auch zu Mathe ins Heft. Zum Beispiel haben

wir im Moment das Thema Brüche. Man kriegt verschiedene Streifen mit Fragen und Aufgaben, die man lösen muss. Manchmal muss man zeichnen und oft schreiben, d.h. erklären, wie etwas funktioniert. Es hilft uns, ein Thema besser zu verstehen.

Nach einem Mensch und Umwelt Thema geben wir Rückmeldungen zum Thema und schreiben zum Beispiel ins Heft, mit welchen Methoden wir für die Prüfung gelernt haben. Wir schreiben aber auch Sachen über den ersten Schultag und auf was wir uns freuen. Auch Englischübungen sind da drin, z.B. Sätze schreiben. Unsere

Eltern haben am Elternabend auch was hineingeschrieben. Manchmal schreiben wir auch Geschichten hinein.

Das Reisetagebuch zeigt unsere Arbeitsspuren während der Mittelstufe und begleitet uns bis zum Ende der Primarschule. Wir sehen Veränderungen. Unsere Texte und Sätze werden länger, die Schrift wird kleiner, manchmal hässlicher und manchmal auch schöner.

Ich freue mich immer, wenn wir im Reisetagebuch arbeiten können. (IreenVermeirssen)

Mir gefällt es, immer wieder darin zu blättern. Es wird nie langweilig! (Joana Faber)



18 INSERATE

**PODOLOGIE
MED. FUSSPFLEGE**

NAGELPROTHETIK | NAGELKORREKTUR | SPEZIELL FÜR DIABETIKER

KAROLA WEIKERT
STAATL. GEPR. PODOLOGIN SPV

SCHIBLERSTR. 5
8444 HENGART

TEL +41 52 5340057
MOB +41 76 2364470
KAROLA.WEIKERT@SWISSONLINE.CH



**Alles zum
Selber-Renovieren**

Farben, Lacke, Schimmelstopp, Holzschutz-
farben, Pinsel, Roller, Maler-Werkzeuge usw.
zu günstigen Preisen.

Fachmännische Beratung!

Farben Keller

Ihr RUGO-Partner
Ifang 26
8444 Henggart
Tel. 052 316 13 38

**DER MOKKA
ÜBER STOCK
UND STEIN.**

Auffallend anders.
Mit intelligentem 4x4-Antrieb.

opel.ch

Wir leben Autos.

Weiersmüller
IHRE FREUNDLICHE AUTOGARAGE

Alte Andelfingerstr. 10
8444 Henggart
info@weiers.ch

Tel. 052 316 15 37
Fax 052 316 19 52
www.weiers.ch



MUSICALAUFFÜHRUNG IM KINDERGARTEN



Impressionen aus der Musicalvorführung u.a. mit dem originellsten Apéro aller Zeiten (Bilder:zvz)

«Louis s'tuet mir leid»

Am 13. Februar war es soweit, die Kindergartenklasse von Alexandra Braghetta und Thea Schmick führte das Musical «Louis s'tuet mir leid» auf! In dieser Musical-Geschichte ging es um Louis, dem kleinen Affen, der im tiefen Urwald wohnte und zusammen mit Coco, dem grossen farbigen Papagei, ein Floss bauen wollte. Aber Coco lachte ihn nur aus. Er meinte, Louis sei doch nur ein so langweiliger kleiner Affe, der weder schwimmen noch fliegen könne und sein Fell sei nur braun. Er, Coco hingegen, habe ein so wunderschönes buntes Federkleid, sei klug und könne sogar fliegen.

So fing die Geschichte an. Im weiteren Verlauf geriet Coco in grosse Gefahr. Er flog in ein grosses Fangnetz von Vogelhändlern

und konnte sich nicht mehr selber befreien. Für Louis, der Coco im Fangnetz entdeckte, stellte sich nun die Frage, soll ich ihm helfen oder nicht? Louis entschloss sich zu helfen und zusammen mit vielen Urwaldtieren gelang es ihnen schlussendlich, Coco aus dem riesigen Fangnetz zu befreien.

7 peppige, gefühlsvolle Lieder, darunter ein Kanon, wechselten die Geschichte mit den Erzählern ab.

Mit den Kindergartenkindern thematisierten wir folgende Gedanken:

Was soll man tun, wenn man von einem Freund verletzt wird? Wenn man gedemütigt und im Stich gelassen wird? Und was, wenn dieser Freund plötzlich selber in der Patsche ist? Soll man Gleiches mit Gleichem vergelten

oder eben den ersten Schritt zur Versöhnung tun?

Ein grosses Lob den kleinen Sängerinnen und Sängern, den Schauspielerinnen und Schauspielern!!! Ein grosses Lob den fleissigen Eltern, die mit viel Fantasie und Geschick die entzückenden Kostüme nähten, den originellsten Apéro aller Zeiten kreierten oder eine flippige DVD zur Erinnerung zusammenstellten.

Trotz Grippe und vielen kranken Kindern während der Vorbereitungen haben wir unser ehrgeiziges Ziel erreicht. Am 13. Februar um 18.30 Uhr war es soweit.

Diese Musicalaufführung wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Alexandra Braghetta
Thea Schmick



SENIOREN IM KLASSENZIMMER

Wir suchen motivierte Seniorinnen und Senioren für das Generationenprojekt «Senioren im Klassenzimmer»

Sind Sie die gesuchte Person?

Die Beteiligung von Seniorinnen und Senioren am Unterricht im Klassenzimmer, in der Handarbeit und im Kindergarten ist Freiwilligenarbeit. Es entspricht einem gegenseitigen Bedürfnis. Diese Zusammenarbeit wird zur Bereicherung für Jung und Alt. Die Verantwortung für das Führen der Klassen liegt jederzeit bei den Lehrpersonen. Dieses Generationenprojekt wird von der Pro Senectute Winterthur begleitet.

Dem Projekt liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- * Motivierte Seniorinnen und Senioren stellen ihre Lebenserfahrung sowie ihr Wissen, ihre Geduld und Zeit den Kindern unserer Schule zur Verfügung.
- * Lehrpersonen werden unterstützt, ohne dabei ihre Führungsrolle abzugeben.
- * Drei Generationen begegnen sich im Klassenzimmer, lernen sich näher kennen und setzen sich miteinander auseinander.
- * Seniorinnen und Senioren erhalten die Gelegenheit, vorwiegend unentgeltlich an einem vielfältigen Weiterbildungsangebot der Pro Senectute teilzunehmen.
- * Sie werden in unser Schulhausteam aufgenommen.
- * Ein überregionaler Erfahrungsaustausch findet unter den Seniorinnen und Senioren statt.

Bereits zehn begeisterte Seniorinnen und Senioren engagieren sich für die Kinder unserer Schule – eine Bereicherung für alle Beteiligten!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freut sich die Ressortinhaberin der Primarschule Henggart, Sandra Frauenfelder, Tel. 052 316 13 59 über Ihren Anruf.



KURT SCHÜTZ
DIPL. ARCHITEKT FH/SIA
ARCHITEKTURBÜRO

**DER KOMPETENTE PARTNER
FÜR IHR BAUVORHABEN**

DORFSTRASSE 16
8444 HENGGART
Tel. 052 316 13 68
www.schuetz-architekt.ch

W/Z – WIE: DER WEG IST DAS ZIEL

Der Weg ist das Ziel. Dieser Satz stand auf dem Bündner Postauto, das meine Kollegin und ich nach einer Wanderung knapp erreichten.

Der Weg ist offenbar das Ziel, bemerkte ein erstaunter Vater, als er mir erzählte, seine pubertierende Tochter in der Sek habe den anspruchsvollen Stellwerktest mit folgenden Worten quittiert: «Sich richtig anstrengen macht manchmal direkt Spass!» Aha!

Das Ziel ist auch der Weg, schmunzelte ein Bekannter, als er nach einer anstrengenden Tour seinen Gipfeltee so genoss, als sei dieser ein Wein aus dem besten Keller.

Der Weg ist das Ziel! Mit diesen Gedanken landete ich im Schulalltag. Lehrpersonen, Eltern, Schüler/Schülerinnen haben Ziele, beispielsweise gute Noten schreiben, Prüfungen bestehen, das Gymi erreichen, eine passende Lehrstelle finden, eine gefreute Persönlichkeitsentwicklung in Gang setzen, überhaupt ein gutes Leben ermöglichen.

Szenenwechsel: Der kleine Gregi zeigt uns eine beachtliche Tanzshow-Einlage. Er habe das bei den Grossen gesehen, und darum übt er wie ein Wilder. Schliesslich möchte er später im Hallenstadion auftreten. Vielleicht klappt's nicht ganz. Trotzdem: Ein Ziel zu haben hilft, es darf auch ein grosses sein! Dabei fällt mir der berühmte Gehirnforscher Manfred Spitzer ein, der mit Studien beweist, dass das Gehirn mit

der Aufgabe sogar wächst. Ergo: Regel 1: Ein Ziel haben, hilft!

Ein Ziel zu haben ist super, meint auch der Skeptiker, doch was kümmert mich der Weg? Viele Wege führen bekanntlich nach Rom. Stimmt, doch einer davon muss unter die Füsse genommen werden, und er wird je nachdem ein Lern-, Übungs-, Arbeits- oder gar Lebensweg werden. Er wird zudem Stolpersteine aufweisen, die dem Kind und später Jugendlichen nützen. Nützen?

An einem Fest spielt die 11-jährige Anna auf ihrer Harfe ein wundervolles Musikstück. Die Finger gleiten leicht und spielerisch über die Saiten! Die Leidenschaft dahinter ist spürbar, auch später, als mir Anna erklärt, sie übe extrem gern und viel – darum sei alles einfach! Regel 2: Leidenschaft hilft!

Tom schreibt die beste Prüfung der Klasse und auf meine Frage, wie er das geschafft habe, meint er vielsagend: Mit Üben! Regel 3: Üben, immer wieder, hilft!

Die unsichere Angelika hält ihren Vortrag mit Bravour. Als Rückmeldung gibt sie an, dass sie immer wieder daran gefeilt habe. Manchmal hätte sie zwar keine Lust gehabt und ab und zu hätte sie nachträglich wieder Fehler verbessern müssen. Trotzdem ist sie drangeblieben und freut sich jetzt. Regel 4: Dranbleiben hilft!

Jetzt brauchen wir Sie, liebe Eltern. Vielleicht haben Sie da und dort geholfen, beim Vortrag, beim Üben und Abfragen oder anderswo. Ihre Hilfe wird noch wichtiger.

Denn je grösser die Ziele, desto grösser die möglichen Stolpersteine und Misserfolge. Kein Problem, erklärte mir jüngst eine Mutter, ich werde meinem Kind die Steine aus dem Weg schaffen, später hat es noch genügend Schwierigkeiten zu umschiffen. Wie bitte soll dieses Kind lernen, dies altersgemäss selber zu tun? Wie soll es lernen, mit seinen Frustrationen umzugehen und hoffnungsvoll weiterzustapfen? Das Erleben, «ich selber habe das erreicht, den guten Vortrag, die erfolgreiche Prüfung, die bezaubernde Musikdarbietung, den Tanz» – das schafft Selbstvertrauen. Man nennt das Selbstwirksamkeit, eine wichtige Erfahrung und Triebfeder in der kindlichen und jugendlichen Entwicklung. Und – gerade an diesen überwundenen Stolpersteinen wachsen wir. Folglich ist die beste Unterstützung, die Sie geben können, Mut machen, Verständnis zeigen und immer wieder auf Erreichtes hinweisen. Dadurch lernt das Kind, dass Rückschläge und Stolpersteine zum Lern- und Entwicklungsweg gehören, und dass das Leben weitergeht. Und am meisten hilft wie immer Ihr Vorbild!

Ganz zuletzt: Vielleicht sammeln Sie für jeden überwundenen Stolperstein einen richtigen Stein. Im Laufe der Jahre ergäbe das eine Steinsammlung im Garten oder ein wachsendes Steinbild. So oder so, denken Sie dran:

Der Weg ist (auch) das Ziel.

Dorothee Angst



Tierli & Taxi
 Das Tier-Taxi in der Region Winterthur
 079 852 08 88
 Tierli-Taxi Pfenninger • info@tierlitaxi.ch
 www.tierlitaxi.ch

Schlapper
 CAFE BISTRO
 NEU SONNTAGS GEÖFFNET!
 Henggart
 052 316 17 07
 Kleinandelfingen
 052 301 23 50
 Bäckerei - Konditorei - Tea Room
 ... immer eine gute Idee!

Werte Kundschaft
 Im 2015 veranstalte ich keine Fröhjahrsausstellung.
 Stattdessen profitieren Sie von einem **Ausstellungs-Ersatz-Gutschein**,
 den Sie beim Kauf eines Velos am Glücksrad gewinnen können!
 Ihr René Lochmatter

Ausstellungs-Ersatz-Gutschein!
 statt Fröhjahrsausstellung!

EURO-Bonus!

CHF 400.-
 auf Flyer Elektrovelos

CHF 200.-
 auf Neuvelos

CHF 100.-
 auf Kinder /
 Schülervelos



www.dynamoo.ch

René Lochmatter
 veloservice dynamoo
 Bahnhof I 8444 Henggart
 052 316 44 20

Di bis Fr 14.00 - 18.30
 Sa 10.00 - 16.00



PRIMARSCHULE SCHULORGANISATION

23

VORANZEIGE

Die Schullaufbahn der Kinder beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten.

Informationsabend für alle Eltern der neuen Kindergartenkinder des Schuljahres 2015/16 und für Schulinteressierte

Montag, 8. Juni 2015, 19.30 Uhr

Mehrzweckraum Schulhaus Langacker

INFOS AUS DER MUSIKSCHULE

INSTRUMENTE AUSPROBIEREN!

Kostenlose Instrumentenberatung:

Samstag, 11. April 2015 um 14.00 Uhr im Primarschulhaus Andelfingen

- 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr Begrüssung in der Aula und Instrumentenführung
- 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr Individuelle Beratung durch unsere Musiklehrkräfte in den verschiedenen Schulzimmern
- 16.30 Uhr bis 16.45 Uhr Der Schulleiter beantwortet Fragen rund um den Musikunterricht und den Schulbetrieb

Musikschule Andelfingen und Umgebung

Neunformerstrasse 18

8475 Ossingen

Tel: 052 317 57 50

E-Mail: mschule@bluewin.ch

Die MSA freut sich auf zahlreichen Besuch!



Holz im Garten

lautet unser Motto vom

Tag der offenen Tür

1. - 3. Mai 2015

...Zimmermänner...Korbflechterin...grosse und kleine Bäume...Staudenstützen...Holzbildhauer... Festwirtschaft...Baumklettern... Kinderprogramm...Blühendes...uvm...

 Baumschule Pflanzencenter

TO DT 8442 Hettlingen pflanzencenter.ch



24 PRIMARSCHULE ELTERNFORUM

DAS ELTERNFORUM HENGART BRÜHWARM ERKLÄRT

Bereits an der ersten Vollversammlung im Jahr 2011 forderte die heutige Schulpräsidentin Petra Lieb den Vorstand des Elternforums auf, dem damals entfalteten Dialog zwischen Schule und Elternhaus stets Brennstoff zu liefern. Auch heute bergen viele Elternanliegen Zündstoff. Das Elternforum nimmt viele Anliegen auf, leistet aber auch Präventionsarbeit.

Auch wenn der Vergleich etwas bieder und altmodisch wirkt: Die Arbeit des Elternforums hat vieles mit einem Kaffeefilter gemeinsam. Auch im vierten Tätigkeitsjahr brüht das Elternforum – nach dem Rezept der letzten Elternumfrage im Frühjahr 2014 – verschiedene Aktivitäten auf und hofft, damit den Geschmack der Eltern, aber auch der Schule, zu treffen. Was das Forum genau macht und wie sich die sieben Vorstandsmitglieder die Arbeit aufteilen, sei hier kurz und bildhaft erklärt.



Ein Elternforum für jede Schule

Das Volksschulgesetz des Kantons Zürich schreibt den Schulen die aktive Elternmitwirkung vor. In Henggart wurde das Elternforum im September 2010 ins Leben gerufen, um den Austausch zwischen Schule, Elternhaus und Kindern zu fördern – und damit den Schulalltag für die Kinder und alle Beteiligten etwas besser zu gestalten. Was heisst das konkret?

Anliegen sammeln und filtern

Das Elternforum dient dazu, ver-



streute Meinungen und Bedürfnisse von Eltern von Primarschulkindern zu sammeln und nach Relevanz zu filtern. Dies geschieht zum Beispiel durch Elternumfragen, wie sie im Jahr 2010, 2012 und zuletzt 2014 durchgeführt wurden. Solche Umfragen dienen als Grundlage für die Planung konkreter Angebote.



Die Schule entlasten

Da es in der Schule um weit mehr als nur ums Unterrichten geht, bietet das Elternforum Lehrkräften auch einen gewissen Schutz vor Überlastung. An den Besuchstagen organisiert das Elternforum zum Beispiel einen Hütedienst für jüngere Geschwister und kümmert sich um den Pausenkaffee. Zusammen mit Freiwilligen sorgt das Elternforum auch für die Lauskontrollen; regulär zweimal pro Jahr und immer wieder zwischendurch. Dazu kommt der Einsatz in Projektwochen oder im Atelierunterricht.

Eltern informieren

Zu verschiedenen, meist von Eltern eingebrachten Schul-, Erziehungs- und Gesellschaftsthemen bietet das Elternforum Veranstaltungen an. Fachleute referieren über die neuesten Erkenntnisse und Ansätze,



ze, wie zum Beispiel zu den Themen «Den Weg aus der Brüllfalle», «Jugendlohn», «Fordern und Fördern» oder «Umgang mit Medien». Die Abende bieten Gelegenheit, sich unter Eltern, aber auch mit Vertretern aus der Lehrerschaft auszutauschen. Meistens bleibt es nicht dabei...



Alle zusammenbringen

...das Elternforum geht oft einen Schritt weiter. In Abstimmung und in Zusammenarbeit mit der Schule werden die Informationsveranstaltungen oft durch praktische Aktivitäten ergänzt, die den «Kaffeeduft» etwas weiter tragen. Dem Vortrag zur «Bubenarbeit» im Herbst 2013 folgten beispielsweise die Kampfes Spiele®, die Vätern und Söhnen an einem Samstagvormittag in der Turnhalle angeboten wurden. Alle Schulkinder profitierten von den Anweisungen zum fairen Kampf im Sportunterricht und können auch heute in der gemeinsam installierten Kampfesarena ihre Kräfte messen.

Familien unterhalten

Kaffee soll nicht nur schlafende Geister wecken, sondern auch gut schmecken. Als neues, unterhalt-



Das selbe Gefäss hat das Elternforum Ende 2014 einen Familien-Kinoanlass mit Popcorn organisiert und den Film «Der Weg zur Schule» gezeigt; ganz ohne moralisch-pädagogische Hausaufgaben für die Umsetzung zu Hause, sondern einfach nur zum Spass.

Einblick gewinnen

Die Mitarbeit im Vorstand des El-



ternforums gewährt nicht zuletzt einen wertvollen Einblick in den Schulalltag und die damit verbundenen Herausforderungen, mit welchen Lehrpersonal und Schulleiter immer wieder aufs Neue konfrontiert werden. Die Schulvertreter, welche den Vorstandssitzungen regelmässig beiwohnen, schärfen ihrerseits ihre Wahrneh-

mung für die Bedürfnisse, aber auch die Sorgen und Ängste auf Elternseite. Diesen erweiterten Blick machen sich Schule und Elternforum zunutze, indem die Stimme des Forums auch für die derzeitige Planung des neuen Schulprogramms berücksichtigt wird.

Damit der Kaffee nicht kalt wird

Für das Schuljahr 2015/16 sucht das Elternforum zwei neue Vorstandsmitglieder, die den Produkten ein neues Aroma verleihen wollen. Falls Sie Interesse haben, kontaktieren Sie uns

(elternforum@schule-henggart.ch) oder sprechen Sie uns einfach an

Astrid Björnsen Gurung



Vorstandsmitglieder des Elternforums: Rahel Vetterli, Britta Waespi Bitterli, Astrid Björnsen Gurung, Thomas Herren, Myriam Grunder, Adrian Berni, Kurt Ramel (v.l.n.r.). (Bilder: zvg)

Praxis für Kinesiologie

& ganzheitliche Entwicklung

Kurt Ramel

Neu!!! Trisana® Wirbelsäulentechnik

Die sanfte Alternative zu chiropraktischen Behandlung von Rückenbeschwerden.

Verspannte Muskeln können wieder entspannen und geschwächte Muskeln werden wieder aktiviert. Diese sanfte Form der Wirbelsäulenausrichtung schont die Bänder und verhindert somit „Lottergelenke“. Ideal auch um Beckenschiefstellungen, z.Bsp. nach einer Geburt, wieder zu korrigieren.

Kinesiologie bei: Burnout, Schleudertrauma (HWS), Stress, Schulproblemen, Allergien, Schlafstörungen, Beziehungsproblemen u.v.m.

mehr infos unter [www. kine-praxis.ch](http://www.kine-praxis.ch)

Krankenkassenanerkannt

Stadthausstrasse 137
8400 Winterthur

Tel. 079 444 33 77
info@kine-praxis.ch



Dorfstrasse 19
8458 Dorf
Tel. 052 317 11 90
www.friho.ch

Ihr Getränkeshäft in der Region.

Hauslieferdienst++Abholmarkt++Festservic++Mosterei

elitsys
ELECTRONICS IT SYSTEMS

PC / MOBILE ENDGERÄTE

DRUCKER/MULTIFUNKTIONSGERÄTE

VERBRAUCHSMATERIAL

SERVER

NETZWERK

WEBDESIGN

ELITSYS GmbH

im Bühl
8444 Henggart
Tel. 052 301 15 17
www.elitsys.ch

ELITSYS – RUNDUM FÜR SIE DA!



filter-ag.ch

Tel. 052 316 16 87
8444 Henggart

Spenglerei/Blitzschutz

Sanitär/Badezimmer

Reparaturservice

Boilerentkalkungen

Metallverarbeitung

Sonnenenergie

BEKANNTMACHUNGEN

Wyländer Buechstar 2015

In Zusammenarbeit mit Bibliotheken aus dem Weinland und der Schule läuft während 3 Monaten, von März bis Juni, das Projekt «Wyländer Buechstar 2015». Schülerinnen und Schüler der 4. – 6. Klasse kürten aus 15 Buchtiteln das beliebteste Buch! Zum Schluss werden für jede Bibliothek drei glückliche Gewinner ausgelost. Vom 20. März bis 18. Juni können die Bücher in

der Bibliothek ausgeliehen werden. Unser Ziel ist es, die neusten Bücher bekannt zu machen, die Kinder zum Bibliotheksbesuch animieren und zum Lesen motivieren.

Es wäre schön, wenn Sie, liebe Eltern, die Kinder bei diesem Projekt unterstützen und so zur Leseförderung beitragen.

Nächster Lesezirkel

Mittwoch, den 20. Mai 2015, um 20.00 Uhr in der Bibliothek mit

dem Buch «Das fliehende Pferd» von Martin Walser.

Ferien

Während den Frühlingsferien, vom 20.4. – 1.5.2015, bleibt die Bibliothek geschlossen.

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Frühlingsanfang !

Das Bibli-Team

*Susanna Fassnacht, Karin Wägeli,
Barbara von Riedmatten*

LESEZIRKEL VOM 11. MÄRZ 2015

Am Mittwoch, 11.3.2015 um 20.00 Uhr fand wieder ein Lesezirkel statt. Wir haben uns mit dem Buch «Seenot – Schwarzer Sonntag am Bodensee» befasst. Wir haben die Lebensretter Ursula und Hans-Ueli Erb, im Buch genannt Monika und Urs Egli, dazu eingeladen.

Die Schriftstellerin Marlies Grötzing beschreibt die Zeit im ersten Teil vor dem Unglück, stellt die betroffenen Menschen mit anderslautenden Namen im Roman vor und führt ihre Leser zum Unglück hin. Und genau das Wissen um die dramatische Wendung der Geschichte fesselt die Leser. Kurz

nach der Hälfte des Romans folgt die Erzählung der Lebensrettung. Wahrheitsgetreu beschreibt Marlies Grötzing diese 45 Minuten, in denen die zwölf Frauen und Männer im 17 Grad kalten Wasser ohne Schwimmwesten von Ursula und Hans-Ueli gerettet wurden. Die Autorin verlässt die Romanform und befasst sich authentisch auch mit den Rettern und Geretteten.

Seenot, ein lesenswertes Buch, widerspiegelt die Dramatik einer glücklich verlaufenen Lebensrettung. An diesem Abend haben wir von Ursula und Hans-Ueli Erb noch mehr dazu vernommen. Wir dan-

ken den beiden sehr für ihren mutigen Einsatz und für das Dabeisein beim Lesezirkel.

Das Buch findet ihr selbstverständlich in unserer Bibliothek.

Bibliotheksleiterin
Susanna Fassnacht

Bild rechts: Hansueli und Ursula Erb, die Retter der zwölf Schiffbrüchigen auf dem Bodensee, werden vom Lesezirkel der Gemeindebibliothek Henggart unter der Leitung von Susanna Fassnacht mit einem Präsent geehrt. (Bilder: W. Straub)

Bild unten: Lesezirkel der Gemeindebibliothek Henggart bei der Buchbesprechung «Seenot – Schwarzer Sonntag am Bodensee.»



28 REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

GOTTESDIENST MIT KLASSISCHER MUSIK



Unsere Organistin Gisela Stäheli kennen wir vor allem für ihr modernes, poppig Orgelspiel. Sie spielt aber nicht weniger virtuos klassische Musik. Im Februar konnten wir einen Gottesdienst mit klassischer Orgelmusik und dem von Doris Sigrist gespielten Cello geniessen. Es war ein Ohrenschmaus, die Musik der beiden äusserst begabten Musikerinnen zu hören. Immer wieder interessant ist, wie unsere Orgel in diesen

vielfältigen Musikarten von unseren Organisten und Organistinnen – auch in Begleitung von verschiedensten Musikinstrumenten wie Schwyzerörgeli, Schalmeien, Blockflöte, Querflöte, Geige – gespielt werden kann.

Euer Chilepresi
Ernst Itten

MODERN PIPES – PLAYBOYS – GROSSE JUNGS – GROSSE MUSIK



Bilder: zvg

Am Sonntag, 1. Februar 2015 fand in der Kirche Henggart ein weiteres, tolles Konzert statt.

Unter der Leitung unserer Organistin Gisela Stäheli trafen grosse Jungs auf grosse Musik.

Mit Songs von Robbie Williams, U2, Take That, Queen, Beatles, Rolling Stones, Backstreet Boys, Michael Jackson, Elvis bis hin zu Green Day mit dem Song 21 Guns und vielen mehr begeisterten die Sänger und Sängerinnen sowie die Musiker die Konzertbesucher in der vollbesetzten Henggart Kirche.

Es war herrlich, die wohlbekannten «Ohrwürmer» zu hören.

Franziska Keller mit ihrer tollen Stimme, unterstützt von dem Modern Pipes Projekt Chor mit den starken Sängerinnen, machte das Konzert zu etwas Besonderem.

Andreas Kekeis versetzte die

Besucher mit seinem Gesang in die vergangene Zeit, und wenn man die Augen schloss, hatte man das Gefühl, dass Michael Jackson persönlich in der Kirche Henggart anwesend war. Markus Eberle am Schlagzeug kennt man in Henggart bereits von Konzerten und Mitwirken in Gottesdiensten. Hans Jörg Rüedi unterstützte mit dem Bass seine Kollegen.

Moderiert wurde das Konzert von Susanne Balmer, sie gab jeweils interessante Informationen über die einzelnen Stücke sowie die Musiker und Sängerinnen.

Zum Abschluss bedankten sich die Besucher mit einer Standing Ovation und bekamen noch zwei Zugaben.

Yvonne Altorfer

JUKI PROJEKTTAG MUSIK

Der diesjährige JuKi-Unterricht wurde an einzelnen Projekttagen durchgeführt. Die «JuKis» sind unsere Jugendlichen, die 6.- und 7.-Klässler, welche später den Konfirmandenunterricht besuchen werden. Für den Projekttag am 7. Februar hatte sich unsere Katechetin Esther Vollenweider etwas Besonderes ausgedacht: Sie hatte den Rapper Chocolococolo eingeladen.

Jeder JuKi-Schüler sollte einen vierzeiligen Rap-Text zum Thema «Kaufen..kaufen..kaufen» texten. Dass dies nicht so einfach ist, zeigte sich bald in der Theoriestunde von Chocolococolo. Alle Jugendlichen schafften es jedoch – mit mehr oder weniger Hilfe des Rappers – einen Vierzeiler aufs Papier zu zaubern. Nun ging's ans Üben in der Kirche. Am Anfang gestaltete sich

dies schwieriger als zuvor erwartet. Auch diese Hürde wurde mit Bravour unter bester Begleitung von Chocolococolo im gemütlichen «Bärndütsch» gemeistert, sodass der Vorführung des Rap am Sonntag während des Gottesdienstes nichts mehr im Wege stand.

Als Kontrast zum modernen Rap sangen die beiden Oberstufenschülerinnen Fatima und Samira



Alle freuen sich über den gelungenen Rap (Bilder: zvg)

Mandouh mit ihren «goldenen» Stimmen zwei wunderschöne, melodiose Lieder während des

Gottesdienstes. Für den modernen Rap begeisterten sich sowohl die jungen wie auch die älte-

ren Gottesdienstbesucher sehr.
Euer Chilepresi
Ernst Itten



Sängerinnen Fatima und Samira



Esther schreibt die Texte ins «Reine»



Rap in der Theorie mit Rapper Chocolococo



Höchste Konzentration beim Üben



Üben des Rap

MITTEILUNG

reformierte
kirche henggart

Gesucht kochfreudige Frauen oder Männer

Ab dem neuen Schuljahr 2015/2016 suchen wir kochfreudige Frauen oder Männer, die die Kinder des 3.-Klass-Unti mit ihren Kochkünsten verwöhnen möchten.

Während der Schulzeit sollte jeweils am Dienstag ein einfaches Essen für ca. 16 Kinder ab 12.00 Uhr vorbereitet sein.

Die Pfarrhausküche steht zur Verfügung.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben und sie gerne für die Kinder kochen möchten, melden Sie sich bei:

Cornelia Bettoni, Evang.-reformierte Kirchgemeinde Henggart,
Erwachsenenbildung & Jugendarbeit, Telefon 052 316 27 79,
cornelia.bettoni@zh.ref.ch



VORANKÜNDIGUNG GOSPELKONZERT



Der Gospelchor Rickenbach gibt ein Konzert in der Kirche Henggart

KONZERT GOSPELCHOR RICKENBACH/ZH

**Samstag, 2. Mai 20.00 Uhr, Reformierte Kirche Henggart**

Wir freuen uns, dass wir zum dritten Mal in Henggart singen dürfen. Das von unserem engagierten Dirigenten Erich Steinmann zusammengestellte Konzertprogramm wird am Samstagabend in der reformierten Kirche Henggart zu hören sein. Erich Steinmann ist ein versierter Dirigent, welcher es versteht, den Funken auf die Zuhörer überspringen zu lassen. Wir sind eine bunt gemischte Sängerschar und singen mit viel Engagement und Freude Gospels und Spirituals. Auch dieses Jahr werden wir wieder von einer Band einfühlsam begleitet.

Kommen Sie doch am Samstagabend, 2. Mai um 20 Uhr in die Kirche Henggart und erleben Sie mit uns einen fröhlichen, musikalischen Abend.

Wir freuen uns auf viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer. Der Eintritt ist frei, es gibt eine freiwillige Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Ruth Bühlmann, Gospelchor Rickenbach

Mehr über uns erfahren Sie unter: www.gospelchor-rickenbach.ch

Frohe Ostern!

Physiotherapie
Viszerale Osteopathie
Sportphysiotherapie

Craniosacraltherapie
Bewegungstherapie

Babybehandlung
Triggerpunkttherapie/Dry Needling
Therapeutische Massage



Wünscht Ihnen Ihre Physiotherapie Henggart GmbH

Bahnstrasse 2a, 8444 Henggart 052 301 12 88
www.emindex.ch/severine.fluri

AHL Treuhand

GMBH

IHR TREUHANDPARTNER FÜR:

BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN
REVISIONEN • ERBRECHT
STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN

Tel. 052 316 36 00
www.ahl-treuhand.ch

Winterthur Henggart
Neumarkt 15 Ifang 1b

Mitglied TREUHAND | SUISSE

JEDES GRAMM ZÄHLT.

WECHSELN SIE JETZT ZUM CO₂-EUROPAMEISTER RENAULT.



IHR EINGESPARTES CO₂ IST UNS BIS ZU **FR. 6 000.–** WERT.



SIE SCHONEN DIE UMWELT, WIR IHR PORTEMONNAIE.

Tauschen Sie Ihr Auto gegen einen Renault Ihrer Wahl und wir schenken Ihnen bis Fr. 6 000.– CO₂-Prämie. Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne!



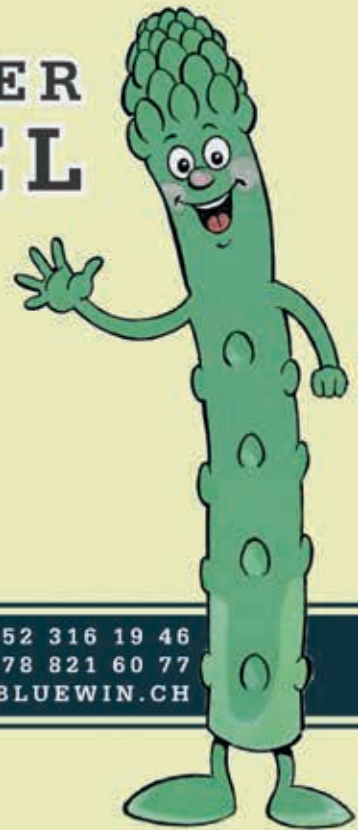
hutter auto weinland ag

Flaachtalstrasse 11, 8444 Henggart
Telefon 052 316 12 23, www.hutterauto.ch

* Berechnungsbeispiel abgebildetes Modell inkl. Sonderausstattungen (maximale CO₂-Prämie): Scenic XMod Swiss Edition ENERGY dCi 130, 4.4 l/100 km, 114 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Katalogpreis Fr. 36 000.–, abzüglich eco Champion-Prämie Fr. 2 500.–, abzüglich CO₂-Bonus Fr. 3 500.– (CO₂-Ausstoss eingetaushtes Fahrzeug ist höher als 213 g/km) = Fr. 30 000.– (Prämien total = CO₂-Prämie Fr. 6 000.–). Der CO₂-Bonus gilt beim Tausch eines beliebigen Personenwagens gegen ein neues Renault Modell. Der CO₂-Bonus berechnet sich auf der Differenz g/km CO₂ zwischen dem eingetauschten Fahrzeug und dem neuen Renault Modell. Weitere Bedingungen gemäss Reglement. Irrtum & Druckfehler vorbehalten.

FRISCHE HENGGARTER GRÜNSPARGEL

ZU BEZIEHEN IN
«KARIN'S HOFLÄDELI», 24H SELBST-
BEDIENUNG ODER PER EMAIL
UND TELEFON.



KARIN & FREDI FRAUENFELDER
DORFSTRASSE 42 (VIS À VIS MZH)
8444 HENGGART

T 052 316 19 46
M 078 821 60 77
FRAUENFELDERF@BLUEWIN.CH



comet

Heizen mit System

+41 52 316 13 40
www.comet-wt.ch



Wärmepumpen

Luft-Wasser-, Sole-Wasser- und
Wasser-Wasser-Wärmepumpen

Comet Wärmetechnik AG

Hünikerstrasse 2
CH-8444 Henggart
Tel. +41 52 316 13 40
Fax +41 52 316 26 52
info@comet-wt.ch

Verkauf, Installation und Service
von diversen Wärmepumpen.

Wir lassen Sie nie in der Kälte sitzen.

comet

34 KIRCHENCHOR

GENERALVERSAMMLUNG DES KIRCHENCHORS HENGART



Bild: zvo

Peter Stocker, geehrt für 20 Jahre aktives Singen

Am 13. Februar 2015 im Saal des Restaurants Bahnhof kamen aktive und passive Mitglieder des reformierten Kirchenchors zu ihrer 68. Generalversammlung zusammen. Nach dem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Bahnhof begrüßte Präsident Christoph Vetterli Chor und Dirigent. Die Auszählung der Anwesenden ergab die schöne Zahl von 35 Teilnehmern, wobei der Chor, wie immer in den letzten Jahren, auch heuer ein neues Mitglied in die Sängergruppe aufnehmen durfte. Dem standen allerdings durch Todesfälle lieber Mitsänger sowie durch Wegzug bedingte Ausfälle entgegen. Das Protokoll, das zuvor auf elektronischem Weg an die Mitglieder gelangt war, wurde einstimmig gutgeheissen, wie Leo Schneider als Stimmenzähler feststellte.

Der Präsident liess die Höhepunkte des Vereinsjahres mit einer Powerpoint-Präsentation und vielen Fotografien noch einmal aufleben: Den gelungenen Chorausflug nach Rheinklingen bei kühlem, aber trockenem Wetter, das Geburtstagssingen, das der Chor jährlich zusammen mit der Brass Band für die Senioren der Gemeinde Henggart gibt, inklusive liebevoll gebackener Kuchen und – einer der Höhepunkte des Vereinsjahres – die gemeinsamen Auftritte mit dem Diner Chor am Bettag und Erntedanksonntag und natürlich den Gospelgottesdienst mit der bewährt groovigen

Band am 1. Adventssonntag, wo die Sänger mitten in den zum Verkauf stehenden Adventskränzen, Strohsternen und Weihnachtsbouquets zu stehen pflegen wie nicht abgeholte Weihnachtsgeschenke.

Der Dirigent liess das Chorjahr Revue passieren und attestierte den aktiven Sängerinnen und Sängern, als Arbeitschor trotz häufiger Auftritte (8 Auftritte im vergangenen Vereinsjahr) fit zu sein und (fast) immer den guten Ton zu finden. Der Chor habe einen schönen, runden Klang und lasse sich von mittelalterlicher bis zeitgenössischer Musik vielseitig einsetzen. Es sei sein Ziel, den Chorklang und die Stimmtechnik der einzelnen Sängerinnen und Sänger weiterhin zu fördern. Chorsch-musikalischer Höhepunkt war sicher das Projekt mit verschiedenen Kompositionen des 23. Psalmes, bei dem Schuberts engelhaftes «Gott ist mein Hirt» am anspruchsvollsten war, zu dem sich Peter Roths Psalm 23 aus der Toggenburger Messe und eine Version des weniger bekannten deutschen Romantikers Bernhard Klein gesellten. Anschliessend gelangte ein Mitschnitt dieses Auftritts zur Aufführung, der bestätigte, dass der Chor auf einem guten Weg ist.

Eine schöne Sitte an der Generalversammlung ist die öffentliche Dankbarkeitsbezeugung gegenüber Chormitgliedern, die sich besonders um den Verein bemüht haben. Dieses Jahr wurden vom Vereinspräsident verdankt: Zunächst alle, die mit ihrer regelmässigen Anwesenheit bei den Proben dem Dirigenten ein zügiges Vorwärtsgen erlauben, dann namentlich: Heinz Blunk und Peter Stocker, Christine Cuyot, die scheidenden Revisoren Ruedi Egenheer und Margrit Müller, ferner Anu Brändle, Esther Gisler und die



Mitglieder der Musikkommission, Pfarrer Oliver Baumgartner und Kirchenpflegerin Monika Ernst mit guter Zusammenarbeit sowie viele ungenannte gute Geister; ihnen allen gebühre der Dank des Chores. Ferner ist es eine Ehre für einen Verein, seine langjährigen Mitglieder auszuzeichnen; der Kirchenchor Henggart stellt für jedes volle Jahrzehnt eines Mitgliedes Blumen und Wein bereit. In den Genuss dieser Gaben kamen: Für 20 Jahre Peter Stocker, für 10 Jahre Ruth Hugli, Leo Schneider, Hanni Wipf. Daneben durfte der Verein 6 Sängerinnen und Sänger zu einem runden Geburtstag gratulieren. Der Chor dankte dem Vorstand und insbesondere Christoph Vetterli, der der «perfekte Vereinspräsident» sei.

Neu als Revisoren wurden Edith Lauper und Ernst Härter gewählt. Ebenso wurden die Vereinsbeiträge festgelegt: Für singende Mitglieder 50 Franken, für passive 20; für Ehrenmitglieder ist der Beitrag freiwillig. Das geplante Vereinsjahr sieht wieder einige gemeinsame Auftritte mit dem Dinharter Chor vor. Ebenso ein Chorwochenende im September als Vorbereitung auf das Konzert in der Kirche am 21. November 2015, wo die Gospelmesse von Robert Ray und Gospels, die der Chor in den letzten zwei, drei Jahren gesungen hat, auf dem Programm steht.

Dirigent
Wilhelm Schlatter

INFO UND ANLÄSSE

Bild vom letzten Jodlerzmorge

17. Henggarter Jodlerzmorge

Auf dem Areal von Edi + Maja Frauenfelder
Alte Andelfingerstrasse 4, Henggart (neben Restaurant Bahnhof)

Sonntag, 7. Juni 2015

Zmorgebuffet

9 - 12 Uhr

Festwirtschaft

12 - 17 Uhr

Musikalische Unterhaltung während des Zmorgebuffets:

Jodelclub Wülflingen

Alphornggruppe «Echo vom Randen» Schaffhausen

Bitte benützen Sie die speziell markierten Parkplätze.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.
Gedeckter Festplatz.

Es freut sich auf Ihren Besuch
Jodlerklub «Tannhütte» Henggart



Der Jodlerklub «Tannhütte» Henggart nimmt am **Bernisch-Kantonales Jodlerfest Hasle-Rüegsau vom 19. bis 21. Juni 2015 teil.**

Die genaue Auftrittszeit und der

Auftrittsort wird kurz vor dem Fest bekannt. Diese Daten werden im Schaukasten beim Volg publiziert. Unter **www.jodlerfest2015.ch** finden Sie alle Informationen über das Fest.

UNSER NÄCHSTER ÖFFENTLICHER AUFTRITT:

So 12. Juli 2015

Auftritt an der Viehschau Dägerlen

36 MV BRASS BAND

AKTIVITÄTEN DES MV BRASS BAND HENGGART

Am Wochenende vom 17. und 18. Januar lud die Brass Band Henggart zu ihren **Winterkonzerten** in der Wylandhalle ein. Auch diese Konzerte standen erneut unter einem Motto. Mit «Colourful Brass» durfte das Publikum ein farbenfrohes Konzert mit diversen Highlights geniessen. Wir eröffneten das Konzert mit dem Marsch Black and Red. Weiter ging es in der Farbpalette mit Gold, Silber und Bronze. Diese drei Farben spielten in Montreux am Schweizerischen Brass Band Wettbewerb 2014 wiederum eine grosse Rolle. Mit dem Aufgabenstück The Son of Light vom Schweizer Komponisten Betrand Moren liessen wir Montreux nochmals kurz aufleben. Zurücklehnen und sich von den heroischen und kämpferischen Klängen erholen konnte das Publikum zur Jazznummer Mood Indigo von Duke Ellington. Den Abschluss des ersten Teils bildeten das schöne Solo Little Red Bird, gespielt von unserem Baritonisten Martin Kanz, und die Farbe Violett in der Filmmusik Crimson Tide.

Nach der Pause eröffneten unsere jungen Musikantinnen und Musiker den zweiten Konzertteil. Ihr Können wurde mit einem kräftigen Applaus belohnt. Auch unsere Reihen in der Band wurden seit letztem Sommer etwas aufgefrischt: Zwei unserer Jungbläser spielen nun in der Band mit. Wir heissen Carmen Bruderer und Julian Müller im Verein herzlich willkommen!

Mit Le Domino Noir starteten wir in die zweite Runde. Die Farbe Schwarz kam also wiederum zum Vorschein, diesmal aber in klassischer Form. Mit den Farben Pink (Pink Panther), Schwarz und Weiss (Black and White Rag) wussten unsere drei Solisten das Publikum zu begeistern. Florian Bärtsch spielte den rosa Panther auf seiner Bassposaune mit viel

Charme und Witz. Matthias Möhr und Christoph von Bergen zeigten uns dagegen, dass zwei Perkussionisten gleichzeitig auf einem Xylophon spielen können, ohne sich in die Quere zu kommen.

Ein weiteres Highlight an den diesjährigen Winterkonzerten war die Einweihung unserer neuen BBH-Bar, die von Vereinsmitgliedern im vergangenen Jahr gebaut wurde. Bei einem gemütlichen Abschluss an der Bar konnte man nochmals die verschiedenen Farben in flüssiger Form verinnerlichen und über Gott und die Welt diskutieren.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle nochmals an unsere Festwirtin Tanja Bichsel, an Esther Stäheli für die farbige Programmansage, an Gaby Benz für die schöne und gelungene Dekoration, an das Abwart-Ehepaar Richi und Bea Bretscher für die unkomplizierte Zusammenarbeit sowie an Andreas Blattner, der uns im richtigen Licht erscheinen liess.

Skiweekend

Am ersten Wochenende im Februar stand wieder mal das Zusammensein mit den 3 S im Vordergrund (Ski, Schnee und Spass). Frisch und fröhlich trafen sich 10 Schneesportbegeisterte im Zug Richtung Sargans, um dann den beliebten Bus Richtung Wangs Pizol zu erwischen. Dank neusten Technologien und Bildübertragungen wussten wir bereits vor dem Aufstieg mit der Gondel, dass der Schnee pulvrig und die Sonne blendend sein würden. Nach dem Einchecken im Gasthaus Graue Hörner ging's sogleich auf die Pisten. Auch der 11. Schneehase fand nun zu unserer Herde und wir genossen die Abfahrten in vollen, carvigen Zügen. Frisch gestärkt vom Mittagessen hiess es nochmals die Muskelfasern anzuspannen, ohne Rücksicht auf den Muskelkater vom kommenden

Tag. Dank Après-Ski und Schümli-Pflümli konnte dem Muskelkater aber bestimmt entgegengewirkt werden (auf jeden Fall für eine gewisse Zeit). Das gemeinsame Nachtessen in den grauen Hörnern und die anschliessenden UNO-Runden sorgten für weitere Erheiterung und viel Gesprächsstoff bis tief in die Nacht. Nach mehr oder weniger Schlaf (wie's halt so ist in einem Massenschlag...) traf man sich beim Frühstück wieder und beriet die Wetterlage. Im Gegensatz zum Samstag war uns Petrus nicht mehr so gut gesinnt und die Nebelschwaden aus dem Unterland kamen nun bis zu uns hoch. Wegen schlechter Sicht und müden Beinen (vielleicht war die Après-Ski-Prophylaxe doch nicht das Richtige) wurde die Heimreise Richtung Zürcher Weinland etwas früher angetreten. Der traditionelle Apéro im Zug durfte hierbei aber trotzdem nicht fehlen. Gesund und ohne Beinbruch erreichten wir die Heimat bei schönstem Sonnenschein.

Caroline Bärtschi

NÄCHSTE AUFTRITTE:

Sa. 30. Mai 2015

Teilnahme am Appenzeller Kantonalmusikfest

Sa/So. 13./14. Juni 2015

Sommerkonzerte in Henggart

So. 28. Juni 2015

Gottesdienstumrahmung im Altersheim Flaachthal

Infos online unter:

<http://www.mvbbh.ch>

MV BRASS BAND 37

Skiweekend des MV Brass Band Henggart (Bilder: zvg)





Jungle
KINDERWOCHE
20. - 24. APRIL 2015

14:00 - 17:00 UHR
SCHULHAUS LANGÄCKER, HENG GART

WEITERE INFORMATIONEN, FOTOS, ANMELDUNG AUF:
WWW.KIWO.FEG-HENG GART.CH

The poster features a vibrant green background with large, stylized tropical leaves at the top and bottom. In the center, two cartoon explorers are depicted: one on the left wearing a yellow shirt, khaki pants, and a wide-brimmed hat, carrying a backpack and a water bottle; the other on the right wearing a green shirt, yellow pants, and a pith helmet, holding binoculars. They are standing on a log in a jungle setting.



HENG GI CUP
2015

27. Juni 2015
Schulhausareal Henggart

weitere Infos unter: www.henggicup.jshenggart.ch

The poster is set against a background of a soccer field with players. In the center, there is a large, stylized soccer ball. The text 'HENG GI CUP' is written in large, bold, red letters with black outlines, and '2015' is written below it in the same style. Below the soccer ball, a red banner contains the date '27. Juni 2015' and the location 'Schulhausareal Henggart' in white text. At the bottom, a red banner contains the website 'weitere Infos unter: www.henggicup.jshenggart.ch' in white text. Two small inset photos show soccer players in action on the field.



SAMSTAG 30. MAI 2015

DER MENSCH IN SEINER GANZHEIT

Wie Leib, Seele, Geist und Herz eine Einheit bilden und einander beeinflussen. Praktische Tipps und Übungen für den Alltag.

Weitere Infos & Anmeldung bei Käthi Bänninger, Henggart | 052 317 00 66 | frauenfruehstueck@feg-henggart.ch

Sommerabend

für Gaumen, Auge, Ohr und Herz

SAND- & WITHEBOARDPAINTING MIT CLAUDIA & RUEDI KÜNDIG
20. JUNI 2015 | 18:00 UHR | FEG HENGART



ÖMER

11. - 17. JULI 2015

SOMMERLAGER

WEITERE INFOS UNTER: WWW.JSHENGART.CH

HENGARTER KICKERS



Ein weiterer Schritt in die richtige Richtung

Mit einem 5. Platz an den Seuzach Indoors hat unser Team ein Ausrufezeichen gesetzt und sich selbst für eine überaus engagierte und konzentrierte Leistung belohnt.

Samstag, 24.01.2015. Wir haben uns in aller Früh auf dem Parkplatz beim Schulhaus Henggart getroffen, um gemeinsam nach Seuzach zu fahren. Es verlief alles nach Plan, ausser einem Spieler war auch unser ganzes Kader einsatzbereit, und die Vorfreude, gleich Fussball zu spielen, war bei jedem Einzelnen spürbar.

In Seuzach angekommen, suchten wir direkt unsere Kabine auf und unsere Schützlinge zogen sich um. Nach einigen taktischen Anweisungen und anderen Infos hatten wir noch für zehn Minuten die Gelegenheit, uns mit der Halle vertraut zu machen. Danach

stand bereits das erste Spiel an, allerdings ohne unsere Beteiligung. Wir schauten uns das Spiel dennoch an, da wir die Teams später noch als Gegner auf dem Platz sehen würden. Nach dem ersten Spiel trafen wir uns noch einmal in der Kabine, um uns ein letztes Mal zu besprechen, dann ging es raus auf den Platz, wo uns der FC Wiesendangen gegenüberstand (siehe Bild). Unsere Jungs starteten nervös und wir hielten uns die meiste Zeit in der eigenen Platzhälfte auf. Doch nach der ersten Angriffswelle der Wiesendanger konnten auch wir einige, zum Teil sehr gute, Akzente setzen und hätten eigentlich in Führung gehen müssen. Aber wie es halt im Fussball so ist: Es zählen die Tore. Und das erste erzielte der FC Wiesendangen nach einem Konter. Trotz dieses Rückschlags gaben unsere Jungs nicht auf und erzielten kurz vor

Schluss noch den viel umjubelten Ausgleich. Beim 1:1 blieb es dann auch.

Im nächsten Gruppenspiel wartete der FC Embrach auf uns, welcher im ersten Spiel unseren späteren Gegner Seuzach dominierte. Es war ein Spiel auf Augenhöhe, in welchem wir in Führung gingen, aber kurz darauf gleich zwei Gegentreffer hinnehmen mussten, auf welche wir nicht mehr zu reagieren wussten, und so ging dieses Spiel mit 2:1 verloren. Das hiess, dass nur ein Sieg über Seuzach das Weiterkommen in die Halbfinals ermöglichen würde. Mit diesem Hintergedanken mussten wir dieses Spiel bestreiten, doch gegen Seuzach war nichts zu holen und wir mussten uns von den Top-Rängen verabschieden.

Doch für uns war ein starker 5. Rang immer noch möglich. Im kleinen Halbfinale musste ein Sieg her, um dieses Ziel zu erreichen. Und wir schafften es, dank einer super Teamleistung. Im Spiel um Platz 5 war ein harter Kampf gegen das Heimteam FC Seuzach 2 prophezeit, und so war es auch. Es wurde viel gerannt, gegrätscht und geschwitzt, und wir wurden wiederum für unsere Bemühungen belohnt. Mit dem 5. Platz erreichten wir ein super Resultat, welches nicht so selbstverständlich war und uns mit einem sehr guten Gewissen nach Hause hat fahren lassen.

Wir danken für die tolle Unterstützung!

*Remo, Dario, Pe,
Andreas und David*



Eine zufriedene Mannschaft nach ihrem ersten Turnier (Bilder: zVg)

ELTERNVEREIN HENGGART

Für Anmeldungen und/oder Fragen wenden Sie sich bitte an eine der untenstehenden Personen oder besuchen Sie uns auf **www.elternverein-henggart.ch**

Für den Elternverein:

Martin Baggenstoss

052 345 32 02

Andreas Ott

052 335 28 28

UNSERE NÄCHSTEN AKTIVITÄTEN:
Juni

Sa/So 20./21. VaKi-Weekend

August

So 9. Velotour

www.der-vorhang.ch

*vorhang service
schmid*

Bahnstrasse 8a 8444 Henggart

Telefon 052 317 46 10 oder 078 828 26 64

www.der-vorhang.ch inatex-vss@gmx.ch

15 Jahr

Ursis Haarstübli

**Ursula Schneider
Dorfstrasse 16
8444 Henggart**

**052 316 31 32
haarstuebli.ch
haarstuebli@bluewin.ch**

Montag und der 2. Mittwoch im Monat geschlossen

Biolinie und 100% reine Pflanzenfarben

Auch eine kleine Geschenke-Ecke



Fussballfans aufgepasst!

Aufruf an alle Mädchen & Buben im Kindergartenalter bis und mit 4. Klasse

**Wer möchte nach den Sommerferien bei den Henggart Kickers Fussball spielen?
Melde Dich jetzt für die Schnuppertrainings an!**

- Wo: Fussballplatz Henggart, Neben dem Gemeindehaus, Flaachtalstrasse 15, 8444 Henggart
 Wann: jeden Donnerstag (bereits umgezogen) 18:00 bis 19:30 Uhr - 2. bis 4. Klasse
 16:45 bis 17:55 Uhr – Kindergarten + 1. Klasse
 Schnuppern: Am 2. und 9. Juli 2015 führen wir für alle Interessierten Schnuppertrainings zu den angegebenen Zeiten durch.
 Elterninformationen finden jeweils 15 Minuten vor den Schnuppertrainings statt.
 Start: Der offizielle Start ist dann am Donnerstag 20. August 2015 (nach den Sommerferien)
 Mitnehmen: Turnschuhe, Fussballkleider (der Witterung angepasst)
 Wenn vorhanden, Fussballschuhe (Nocken, so viele wie möglich) und Schienbeinschoner, einen Ball (Grösse 4, leicht, 290 Gramm), Wasserflasche für die Pausen
Anmeldung: Für die Schnuppertrainings bis am 06.06.2015 an Andreas Ott
 Kosten: Die Schnuppertrainings sind gratis. Wer danach bei den Henggart Kickers mitspielen will, bezahlt CHF 75.00 pro Jahr.
 Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer

Was lernen die Kinder im Training

Wir bieten allen Kindern die Möglichkeit, den Fussball auf spielerische Art kennen zu lernen.

- Unsere Ziele:
- Wir lernen spielerisch das 1 x 1 des Fussballspiels
 - Wir üben und trainieren altersgerecht mit den Kindern und wollen dabei Spass haben
 - Das Training wird mit polysportiven Komponenten abwechslungsreich gestaltet
 - Respekt, Fairness und Fairplay gegenüber den Kameraden, Trainern und Zuschauern
 - Spiele und Turniere, intern und gegen andere Teams



Trainer:

Andreas Ott, Hagbühlstrasse 4, 8444 Henggart, 052 335 28 28, andreas.ott@elternverein-henggart.ch
 Junioren- und Aktivfussballer, sowie langjähriger Kinderfussballtrainer beim FC Seuzach
 J&S Trainer (C-Diplom und KIDS Ausbildung)
 Dario Zumbo, Peter Klimpel, Remo Schütz und David Meier komplettieren das Betreuungsteam.

Für Fragen steht Euch Andreas Ott gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.elternverein-henggart.ch

Zürcher Landfrauen-Vereinigung

www.landfrauen-zh.ch

Wir Landfrauen

- knüpfen Beziehungsnetze zwischen Stadt und Land
- pflegen und fördern das ländliche Kulturgut
- schätzen regionale Produkte und interessieren uns für die Zürcher Landwirtschaft
- engagieren uns für Gesellschaft und Politik
- tauschen Wissen untereinander aus
- gehören verschiedenen Berufsgruppen an
- bilden die Berufsorganisation der Bäuerinnen
- führen die Ländliche Familienhilfe

Die Zürcher Landfrauen-Vereinigung gliedert sich in 11 Bezirksvereine.

Die Vereine organisieren Ausflüge, Kurse und Veranstaltungen für ihre Mitglieder.

Mitgliederbeitrag

Fr. 23.-/Jahr

Landfrauen Henggart

Kontakt Karin Frauenfelder, Dorfstr. 42, Henggart
052 316 19 46

Elisabeth Schütz, Ober Ifang 4, Henggart
052 316 18 50

Neumitglieder sind herzlich willkommen.

Jahresprogramm 2015

- | | |
|------------|---|
| 18. April | ab 14.00 Uhr Staudenbörse bei Regula Wiesmann in Wilen bei Neunforn |
| 19. Mai | Halbtagsausflug, Führung Rosengärten Rapperswil-Jona |
| 10. Juni | Landfrauen-Zmorge. Thema: Die Beziehung bestimmt den Erfolg – wenn Paare Unternehmen führen |
| 25. Juni | Sommerreise ins Glarnerland |
| 3.–6. Nov. | Wellnesstage in Schruns |





Liebe Fasnächtler, Liebe Henggarter/-innen

Schön war sie, die diesjährige Chinderfasnacht. Leider ging sie wieder viel zu schnell vorbei. Petrus hat es gut mit uns gemeint und perfektes Fasnachts-Wetter geliefert!

Wir danken allen Sponsoren und Helfern ganz herzlich für die vielseitige und grosszügige Unterstützung.

Ohne diese könnten wir die Chinderfasnacht nicht in dieser tollen Form durchführen!

Ein ganz besonderer Dank geht an die Guggenmusik Türmlischränzer aus Wettswil a. A. und an die Bühnerei – Raum für Theater und Circus aus Winterthur.

Sie haben viel zur Unterhaltung und zur guten Stimmung an unserer Chinderfasnacht beigetragen. Toll war auch, dass viele Eltern in einem Kostüm an die Fasnacht gekommen sind, um mit den Kindern zu feiern und ihnen die Fasnacht vorzuleben.

Die Bilder und Schnapshotschüsse sollen die schönen Eindrücke fest-

halten und in guter Erinnerung behalten. So können wir Ihnen auch das nächste Jahr wieder eine tolle Chinderfasnacht präsentieren, auf die Sie sich freuen dürfen!

Es würde uns sehr freuen, Sie auch das nächste Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Fasnächtliche Grüsse
vom CHIFA OK-Team 2015

Viola Ehrensperger

Andrea Schöneburg

Iris Wettstein

Andreas Ott



CHINDERFASNACHT 45



WAS LÄUFT IM SPORT- UND SPIELCLUB SSC HENGART

An der GV des SSC Henggart gab die langjährige Leiterin der Frauen, Sandra Frauenfelder, ihren Rücktritt bekannt. Neu konnte Ursi Läderach gewonnen werden. Somit setzt sich der Vorstand neu wie folgt zusammen:

Präsident: Herbert Pichler

Kassierin: Christa Eibicht-Weber

Aktuar: Ricardo Fasana

Leiterin Frauen: Ursi Läderach

Leiter Herren: Daniel Frauenfelder

Auch bei den Hilfsleitern gab es einige Änderungen.

Roland Ott trat zurück. Neu helfen Kaspar Kern, Simon Schneider und Micha Vögeli mit. Felix Stüdle und Peter Schneider stehen weiterhin zur Verfügung.

Ganz herzlichen Dank für die geleistete Arbeit der Zurückgetretenen und ein herzliches Willkommen den neuen Leitern im Team.

Die Herren spielen jeden Mittwoch, die Frauen jeden 2. Mittwoch von 20.15–21.45 Uhr in der Mehrzweckhalle Henggart. Vor allem das Team der Frauen ist dringend auf

Nachwuchs angewiesen. Wer sich angesprochen fühlt, kann einfach in der Halle auftauchen und mitspielen. Bei uns steht das gesellige Miteinander an 1. Stelle. Näher informieren könnt Ihr euch auf unserer Homepage <http://ssc-henggart.ch> oder bei jedem Mitglied.

Am Mittwoch, 17. Dezember 2014 trafen wir uns zum **Winterabschluss 2014**, 14 Herren des Sport- und Spielclub Henggart meldeten sich an. Dieses Mal hatte Daniel Frauenfelder eine besondere Idee – es sollte nach Homburg im schönen Thurgau zum Bogenschiessen gehen. Pünktlich bis 18.15 Uhr trafen alle Teilnehmer am Besammlungsort auf dem Schulhausparkplatz ein. Von dort aus chauffierten Herbert Pichler und Daniel Frauenfelder die Gruppe auf den Hof der Familie Schürch in Homburg TG. Nach einer guten halben Stunde Autofahrt trafen wir dort ein und wurden von den Bogenschiessinstruktoren Astrid und Günter Schulz begrüsst.

In der Scheune, in der der Anlass durchgeführt wurde, war alles vorbereitet, die Schiessstände aufgestellt, die Schiessgeräte bereitgelegt und die «Verpflegungsstation» und die Ess- und Sitzgelegenheiten aufgestellt. Zum Glück stand bei Letzteren auch ein Heizofen, denn in der Scheune war es doch kälter als angenommen. Die Kälte konnte uns aber nicht davon abhalten, mit den Schiessgeräten auf die Scheiben zu schiessen. Bei den Schiessgeräten handelte es sich um Pfeil und Bogen, Blasrohr und Armbrust. Doch bevor wir diese anwenden durften, führten uns Astrid und Günter in die Handhabung der einzelnen Geräte ein. Denn schon nach dem ersten Vorführschuss merkten wir: Die Schiessgeräte sind keine Spielzeuge und Vorsicht sowie Seriosität bei deren Anwendung ist mehr als nur angebracht. So hörten alle aufmerksam zu, worauf bei der Anwendung der einzelnen Geräte geachtet werden muss und wie die Geräte



Zum Winterabschluss ging es zum Bogenschiessen auf dem Hof der Familie Schürch in Homburg (TG) (Bilder: zvg)



Die drei Disziplinen: Bogen-...



...Armbrust-...



...und Blasrohrschessen

in die Hand genommen werden müssen. Nach der Einführung teilten wir uns in zwei Gruppen. Sieben Personen versuchten sich abwechselnd mit dem Blasrohr und der Armbrust. Die anderen sieben nahmen Pfeil und Bogen. Und nochmals mussten sich diese sieben gedulden, bis der erste Pfeil flog. Zuerst mussten Schütze an Arm und Hand übergezogen werden. Aber dann konnte es endlich losgehen. Kaum waren die ersten Pfeile abgeschossen, wurde uns klar, dass Astrid und Günter Profis mit einem geübten Auge sind. Omnipräsent gaben sie dem einen oder anderen wertvolle Tipps, damit der Pfeil auch wirklich ins Schwarze ging. «Versuch, den Bogen höher zu halten. Zieh den Arm ganz zurück, bis du mit der Sehne die Wange berührst», hörten wir die Beiden ratschlagen. Jede Gruppe übte mit dem gewählten Schiessgerät, um danach die höchstmögliche Punktzahl zu

erzielen. Denn wie es sein muss, wollten wir einen Schützenkönig küren. Mit viel Ehrgeiz schoss jeder 2 x 3 Pfeile mit der Armbrust und je 2 x 4 Pfeile mit dem Blasrohr resp. mit Pfeil und Bogen auf die Scheiben. Bei so viel Konzentration spürten wir zwischendurch den aufkommenden Hunger. Damit keiner zitterige Hände bekam, nahmen wir das Nachtessen vom Salatbuffet und vom Grill ein. Gut gestärkt ging es danach in die zweite Runde. Als jeder sein Punkteblatt vollständig ausgefüllt hatte, warteten wir gespannt auf die Rangverkündung. Einige nutzten die Zeit, um noch mehr an der eigenen Schusstechnik zu feilen und schossen Pfeil um Pfeil auf die Scheiben. Dann kam der grosse Moment der Rangverkündung. Bester Wilhelm Tell an diesem Abend war Hector Rodriguez vor Fabian Flückiger und Daniel Frauenfelder. Jeder der drei durfte einen kleinen

Preis entgegennehmen.

Der Abend verging wie im Fluge, denn es war schon nach 23.00 Uhr. So machten wir uns nach einem gemütlichen, geselligen und gelungenen Abend durch das dunkle Thurgau wieder auf den Weg ins Zürcher Weinland zurück.

*Albert Eisenlohr
Daniel Frauenfelder*



Topaktuell!

elggerküchen reisen um die Welt

Noch mindestens bis Ende Juli sind Bertrand Piccard und André Borschberg mit dem Solarflugzeug Solar Impulse 2 auf ihrem Flug rund um die Erde unterwegs, zu dem sie anfangs März in Abu Dhabi gestartet sind. Die gesamte Flugdistanz beträgt 35'000 Kilometer, aufgeteilt in zwölf Etappen. Ziel ist es, die gesamte Strecke ausschliesslich mit Sonnenenergie bei Tag und Nacht(!) zurückzulegen und wieder am Ausgangsort zu landen.

Die Schaltzentrale des Unternehmens befindet sich in Monaco, wo an die 30 Ingenieure, Mathematiker und Meteorologen den Flug von Solar Impulse 2 – mit einer Spannweite von 72 Metern breiter als ein Jumbojet – koordinieren. Ein Team von rund 60 weiteren Spezialisten begleitet das mit 17'000 Solarzellen bestückte und nur 2,3 Tonnen wiegende Solarflugzeug am Boden von Etappenort zu Etappenort. Die effektive Flugzeit wird mit rund 25 Tagen und Nächten veranschlagt, die Fluggeschwindigkeit beträgt durchschnittlich zwischen 50 und 100 km/h, wobei tagsüber auch einmal 140km/h drin liegen. Ziel des 150-Millionen-Projekts ist, so Bertrand Piccard, während der zum Teil mehrtägigen Zwischenstopps mit Besichtigungsmöglichkeiten von Solar Impulse 2 und Informationsanlässen rund um den Erdball für saubere Energie zu werben.



Solar Impulse 2 ist in der Luft, EUBAG-Küchenmodule sind am Boden im Einsatz.

Eine Elgger-Küche ist mit dabei

Der Elgger Küchenbauer ELIBAG, im Kanton Zürich der grösste Küchenanbieter mit eigener Produktion, hatte den Auftrag erhalten, die mobilen Küchenstationen für die Zubereitung der Verpflegung während der Zwischenstopps zu entwickeln. Firmeninhaber Thomas Fries: «Die Module sind auf die spezifischen Bedürfnisse der Solar Impulse-Expedition ausgelegt.» So beinhalten sie unter anderem ein Cool-Case mit Kühlschrank, ein Washer-Case mit einem Gastro-Geschirrspüler, ein Water-Case mit Entkeimungsanlage und Heisswasser-Boiler sowie selbstverständlich je einen Cook- und Steam-Case mit u.a. zwei Kochfeldern, einem



Alle EUBAG-Küchen werden von A bis Z am Firmensitz in Elgg produziert.



Gastro-Steamer sowie drei Bain-Maries. Die Case-Deckel sind mit Schraubfüssen ausgerüstet, so dass sie als Tische verwendet werden können. Thomas Fries: «Wir

Schreiner aus Elgg sind stolz, dass wir einen kleinen Beitrag zum grossen Pionierprojekt von Bertrand Piccard und André Borschberg leisten dürfen!»



ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch

Diese Küchenmodule begleiten die Mission von Bertrand Piccard.

15. GENERALVERSAMMLUNG DES FTV HENGART

Zur diesjährigen Generalversammlung des Frauenturnvereins Henggart konnte die Präsidentin Karin Flachsmann am 22. Januar im Restaurant Bahnhof 25 Turnerinnen willkommen heissen. Entschuldigt waren 4 Turnerinnen. Als Gäste folgten vom DTV die Präsidentin Marina Greminger und die Meitli-riegen-Hauptleiterin Sabrina Frauenfelder der Einladung.

Leider war an dieser GV der Übertritt Aktiv zu Passiv von Andrea Lang zu verzeichnen. Sie war eines der Gründungsmitglieder des FTV und 7 Jahre als Vizepräsidentin und Materialverwalterin tätig.

Neu zählt der FTV 28 Aktiv-Mitglieder.

Der Jahresbericht der Präsidentin stand unter dem Motto «wie doch die Zeit vergeht».

Die Turnstunden, abwechselungs-weise von Barbara Sigg, Karin Flachsmann und Silvia Buff geleitet, wurden von den motivierten Turnerinnen gut besucht.

Am Skiweekend in den Flumserbergen nahmen nur 9 skibegeisterte Frauen teil.

Das Aquafit wurde von einer Turnerin aus den eigenen Reihen geleitet.

Als Premiere startete der FTV gemeinsam mit der Männerriege am Regionaltturnfest in Ossingen, es resultierte mit 26.58 Punkten ein 2. Platz in der 1. Stärkeklasse.

Parallel zum Training wurde das Alternativprogramm angeboten, welches Walken, Velotour, Minigolf und andere spontane Aktivitäten beinhaltete. Das Luftgewehrschiessen in Humlikon wurde mangels Teilnehmerinnen verschoben und nach dem Turnfest für den ganzen FTV angeboten. Die zwei Instruktoren waren mit der grossen Teilnehmerinnenzahl gefordert.

Die Turnfahrt führte den FTV in den Nationalpark, mit Übernachtung in der «Chamanna Cluozza».

Ab September wurde wieder geübt, diesmal für die Abendunterhaltung des DTV/TV. Barbara Sigg hat mit motivierten Turnerinnen einen Reigen unter dem Motto «Spieglein, Spieglein...» zusammengestellt.

Der Jahresbericht wurde wiederum gespickt mit den Berichten der Anlässe, vorgetragen von der jeweiligen Verfasserin.

Karin Flachsmann bedankte sich bei allen Turnerinnen für das schöne 2014, bei den Leiterinnen für ihren unermüdlichen Einsatz und bei den Vorstandskolleginnen für alles, was sie für den Verein geleistet haben.

Die Jahresrechnung 2014 fiel, anders als budgetiert, mit einem Gewinn aus. Dies dank der gut bezahlten Helfereinsätze.

Für das laufende Jahr hat die Kassierin einen kleinen Verlust budgetiert.

tiert.

Das Jahresprogramm beinhaltet auch im 2015 die obligaten Anlässe wie Skiweekend, Aquafit, Spargelessen, Sommer- und Winterplauschabend und die Turnfahrt. Es stehen wiederum diverse Arbeits-einsätze, u.a. Altpapiersammlung auf dem Programm.

Der FTV wird an der Regionalmeisterschaft in Stammheim starten, parallel zu den Trainings wird wieder das Alternativprogramm angeboten.

Der Vorstand und die Präsidentin stellten sich ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurden einstimmig und mit Applaus bestätigt. Es sind dies:

Präsidentin: Karin Flachsmann. Vizepräsidentin/Materialverwalterin: Myriam Grunder. Kassierin: Andrea Obst. Technische Leiterin: Barbara Sigg. Aktuarin: Lisbeth Saxer. Lisbeth Saxer wurde in Abwesenheit für ihre 10-jährige Arbeit als Aktuarin geehrt. Karin Flachsmann erhielt als Wertschätzung für 15 Jahre Präsidium einen Blumenstrauss.

Als Hilfsleiterinnen wurden Karin Flachsmann und Silvia Buff für ein weiteres Jahr bestätigt.

Um 21.30 Uhr schloss Karin Flachsmann die Versammlung, wünschte allen «en Guete» und einen gemütlichen Ausklang der 15. Generalversammlung.

Elisabeth Saxer

SKIWEEKEND DES FTV HENGART VOM 10./11. JANUAR 2015

Auch dieses Jahr fuhr der FTV zum Skifahren in die Flumserberge.

14 motivierte Frauen trafen sich mit Sack, Pack und Skiern morgens um halb 7 Uhr am Bahnhof Henggart.

Nach der kurzweiligen Zugfahrt nach Unterterzen ging's mit der Gondel auf die Flumserberge. Dort sollte ja der Schnee auf

die Skifahrerinnen warten...

Im Hotel Kabinenbahn konnten die 6er-Zimmer bezogen werden, nach einem Kaffee wurden die Skier angeschnallt. Leider liess der Schnee in den unteren Regionen ein bisschen zu wünschen übrig, was die einen zum Einkehrschwung bewog. Die restlichen genossen die Sonne und das Skifahren und

die wenigen Leute auf den Pisten!

Zum Mittagessen trafen sich alle in der Grueb-Hütte, die aus allen Nähten platzte. Zum Glück konnte Karin einen Tisch reservieren!

Gut gestärkt wollten die einen noch ein bisschen skifahren und die leeren Pisten geniessen, die andere Gruppe bevorzugte den Schuss im Kaffee. S Flämmli

50 TURNVEREINE



Die FTV-Frauen am Samstag

brachten die Frauen (wie sie sagen wegen ungünstigen Tassen) nicht wie gewollt zum brennen...

Gemeinsam wurde die letzte Etappe bis zum Tannenboden unter die Skier genommen. Doch keine Heimkehr ohne den letzten Absacker im Après-Ski-Iglu, das praktischerweise direkt vor der Unterkunft steht ;)

Anschliessend an das feine Nachtessen im Hotel Cresta stürzten sich die Frauen in das Flumserberger Nightlife. Doch das Personal in der Älplibar war nicht auf Umsatz aus und so gab's für alle genügend Schlaf...

Am Sonntagmorgen hatte sich das Wetter wesentlich verschlechtert, draussen lagen ca. 20 cm Neuschnee und es herrschte Schneegestöber... was die meisten zu einem ausgiebigen Frühstück bewog. Trotz des garstigen Wetters machten sich neun FTV-Lerinnen bereit zum Skifahren. Die restlichen fünf zogen einen Spaziergang mit Fondue-Zmittag dem Tiefschneefahren auf menschenleeren Pisten vor. Wobei sich die Sonne doch noch durchkämpfte und die Sicht auf den Pisten für kurze Zeit merklich verbesserte.

Trotz starken Winds brachten die Gondeln alle Touristen wieder heil ins Tal. Nach 2-stündiger Zugfahrt wurden die einen Frauen von ihren Männern am Henggarter Bahnhof abgeholt. Die anderen liessen das winterliche, sportliche und unfallfreie Wochenende im Restaurant Bahnhof bei einem feinen Znacht ausklingen.

Ein grosses Dankeschön an Karin Flachsmann für die Organisation des schönen Weekends.

Für den FTV
Daniela Hagenbucher



Auf der letzten Abfahrt am Samstag



Die Wandergruppe am Sonntag



Ein Teil der Ski-Gruppe am Sonntag

WAS FÜR EIN START FÜR DEN DTV & TV HENGGART IN DIE WETTKAMPFSAISON 2015!

Wie jedes Jahr stand der Hallenwettkampf in Effretikon ganz zuoberst auf dem Jahresprogramm des DTV und TV Henggart. Gut vorbereitet und voller Freude auf den ersten Anlass, bei welchem wir unseren Formstand mit anderen Vereinen messen können, reisten wir bei schönem Wetter nach Effretikon.

An diesem Leichtathletik-Hallenwettkampf starteten diverse Vereine der Turnregion Winterthur und Umgebung. Mit über 600 Turnerinnen und Turnern aus 30 Vereinen wurden dieses Jahr Teilnehmerrekordzahlen erreicht. Die Disziplinen Hochsprung, Kugelstossen, 30 m-Sprint, Dreihupf und abschliessend Pendelstafette hat unser DTV in mehreren 4er-Gruppen und unser TV in 6er-Gruppen ausgeübt. Unsere beiden Vereine waren relativ gut vertreten mit gesamt 28 Turnerinnen und Turnern.

Beiden Vereinen lief es von Anfang an sehr gut. Der DTV zeigte vor allem im Dreihupf, im 30 m-Sprint, im Hochsprung sowie in der Pendelstafette ausgezeichnete Leistungen. Unsere Turner überraschten ebenfalls mit super Leistungen im Hochsprung, Dreihupf und 30 m-Sprint. Bereits während des Wettkampfs kam Freude auf über die guten Resultate, welche auf die eine oder andere Auszeichnung hindeuteten...

Nachdem der DTV Henggart als fast letzte Gruppe die Hochsprunglatte auf grandiosen Höhen überflügelte, kam noch als letzte Disziplin die Pendelstafette dran. Und deshalb wurde es in der Turnhalle Eselsriet nochmals richtig laut und emotional.

Danach hiess es sofort duschen, umziehen, in die Aula der Schule Effretikon spurten und einen Tisch für unseren Verein reservieren...

OK, nächstes Jahr lassen wir das mit dem Duschen, den wir mussten alle zusammengequetscht mit einer einzigen Bank Vorlieb nehmen. Dies wenigstens direkt vor der Jury, was uns sehr entgegenkam, denn unsere beiden Oberturner durften fast bei jeder Disziplin eine Auszeichnung entgegennehmen!

Der DTV erreichte insgesamt 4 Podestplätze und 4 weitere Auszeichnungen. Der TV durfte 3 Podestplätze und 1 weitere Auszeichnung entgegennehmen! Dank den absoluten Spitzenleistungen unserer Turnerinnen durften wir den Titel des Hallenvereinsmeisters feiern. 1. Rang von insgesamt 14 Vereinen. Der Turnverein wurde 4.-Platzierter von 20 turnenden Vereinen.

Herzliche Gratulation allen Turnerinnen und Turnern des DTV & TV Henggart!

Natalie Lehmann



Mo - Fr 08.30 - 13.30 Uhr 16.30 - 24.00 Uhr
Dorfstrasse 23 | 8444 Henggart | T 052 316 14 24
www.sternen-henggart.ch



Neu im Vorstand: Damian Wegmüller und Jan Röthlisberger (Bilder: zvg)



Ebenfalls neu im Vorstand: Thomas Schneble

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

In dieser ersten Ausgabe der «Henggarter Ziit» des Jahres 2015 berichten wir Ihnen von unserer Generalversammlung im Restaurant Bahnhof, von den Schiessresultaten der Winterschiessen und blicken auf das weitere Jahresprogramm der Schützen.

Aus der Generalversammlung vom Februar 2015

Einmal mehr blicken wir auf ein unfallfreies Jahr zurück. Dafür dankte der Präsident: a. den Schützen für die sorgfältige Handhabung der Waffen und b. den Schützenmeistern und den Warnern für die aufmerksame Leitung der Schiessübungen. Er hat allen Personen herzlich gedankt, die zum guten Verlauf des Vereinsjahres beigetragen haben. Auch haben wir unserer Verstorbenen, Hans Schwarz, Elsa Deiss und Max Ochsner, gedacht. Vom guten Rechnungsabschluss haben wir erfreut Kenntnis genommen und werden weiterhin sparsam mit unseren Geldern umgehen. Zu diesem seltenen, positiven Rechnungsergebnis haben insbesondere beigetragen: Eine grosszügige Spende eines aktiven Schützen, die Papiersammlung mit einem klaren Gemeindebeitrag, der Überschuss vom Kreisschiessen 2014 und der Eingang unseres Anteils am SVP-Schiessen 2013. Im Vorstand sind die fünf Bisherigen (Peter Weilenmann, Adrian Frauenfelder, Thomas Frauenfelder,

Heinrich Jost, Jonas Röthlisberger) ehrenvoll wiedergewählt worden. Neu werden drei junge Schützen (Jan Röthlisberger, Thomas Schneble, Damian Wegmüller) als Vorstandsmitglieder das Vereinsleben mitgestalten.

Resultate der Winterschiessen

Am Bächtoldstag, am traditionellen Bächteltschiessen, nahmen 65 Schützen (inbegriffen 12 Gäste aus weiter entfernten Schützenvereinen) der Vereine Adlikon-Humlikon, Hünikon und Henggart auf unserer Schiessanlage «Binz-Egg» teil. Wir danken dem Wirt, Jürg Kunz, der eigens für die Schützen das Restaurant Sternen öffnete und dem Käser, Friedrich Sommer, für die guten Naturalpreise. Preisgewinner aus dem Verein sind: Bernhard Bähler 96 Punkte, Martin Scherrer 92, Thomas Schneble 90, Damian Wegmüller 88, Peter Schneble 87, Hans Bretscher 84, Alfred Frauenfelder 81. Am Winter-Kreisschiessen in Dorf ZH herrschte sehr starker Wind aus Richtung Flaach, sodass eine tiefe Kranzquote nicht überraschte. Die Kranzschützen aus dem SV Henggart sind: Elvira Girsberger 92 Punkte, Peter Schneble 84, Hans Bretscher 81, Peter Weilenmann 78. Einen überragenden Tagessieger am Winter-Bezirksschiessen konnten wir mit Bernhard Bähler feiern. Er schoss sehr seltene 99 Punkte, das sind 9 Mal die 10 und einmal eine 9. Zum Verständnis dieser Punktzahl: Wir, auch

gute Schützen, sind mit einer 9 eigentlich schon gut bedient. Die weiteren Kranzschützen für unseren Verein sind: Médard Fischer 94 Punkte, René Feuz 93, Erich Scheuber 87, Max Hartmann 87, Peter Schneble 85, Günther Deiss 83, Heinrich Jost 82.

Ausblick auf den Sommer/Herbst 2015

Wir werden wiederum 4 Obligatorisch-Übungen und einige Freiwilligen-Übungen durchführen, am Eidgenössischen Feldschiessen in Volken ZH sowie an kleinen Schützenanlässen der Nachbarvereine teilnehmen. Die Jungschützen im Kreis Flaachtal absolvieren ein Trainingsschiessen bei uns. Im Sommer machen wir am Eidgenössischen Schützenfest im Wallis mit und freuen uns auf den Gemeindeempfang auf dem Schulhausplatz. Im Herbst führt der Schützenverein Henggart das 1. Irchelschiessen durch. Dieses neue Schiessen im Turnus mit Schützenvereinen rund um den Irchel ersetzt das bisherige Ghai-Schiessen; dies, nachdem der Militärschützenverein Buch am Irchel, ein bisheriger Mitorganisator, sich dem Militärschützenverein Berg am Irchel angeschlossen hat.

Unverändert gilt: Wir nehmen gerne kameradschaftlich gesinnte Personen in unseren Verein auf.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Ihr Fachgeschäft für Gutes Sehen

Brillen Kontaktlinsen Sehanalyse Kinderoptometrie Visualtraining



Stationsstrasse 50 8472 Seuzach Tel: 052 335 33 95

Di-Fr. 9.00-12.00 und 13.30-19.00 Sa. 9.00-15.00

SONDERER
Optik

www.optiksonderer.ch

Visualtraining
bei Optik Sonderer in Seuzach
Ramona Singenberger

www.visualtraining-singenberger.ch

FUNKTIONALOPTOMETRIE & VISUALTRAINING IN SEUZACH

In unserer modernen Gesellschaft werden die Sehanforderungen immer anspruchsvoller. In der Funktionaloptometrie bekommt das visuelle System eine besondere Beachtung. Immerhin werden fast 90% sämtlicher Sinneswahrnehmungen darüber erfasst. Das visuelle System umfasst alle Bereiche, die für das Sehen, Verarbeiten und Erkennen benötigt werden. Um das Gesehene auch erkennen zu können, müssen alle diese Komponenten zusammenarbeiten.

Wo wird Funktionaloptometrie & Visualtraining angewandt

Mit einer qualifizierten Brillenglasbestimmung werden nicht immer alle Sehprobleme gelöst. Falls die Sehprobleme nicht „nur“ durch das Auge ausgelöst werden, sondern die weitere Verarbeitung der Sehipulse im Gehirn fehlerhaft ist, sind zusätzliche Untersuchungen nötig. Wenn diese Fehler keine krankhaften Ursachen haben, kann Funktionaloptometrie und Visualtraining angewandt werden.

Angewandt bei:

- Kurzsichtigkeit
- Amblyopie

- Lese-Lernproblemen
- Allg. Fähigkeiten
- Sportvision
- Bildschirm-Arbeitsplatz-Problemen

Kinder mit Lernschwäche

Da Sehen und Lernen so eng miteinander verknüpft sind, kann eine visuelle Störung sehr leicht mit einer Lernstörung verwechselt werden. Bei Kindern mit visuellen Störungen wird deshalb leider häufig fälschlicherweise eine Lernschwäche, ein Aufmerksamkeitsdefizit (ADS, ADHS) oder eine Legasthenie diagnostiziert. Dies weil Kinder mit visueller Lernstörung ähnliche Symptome aufweisen:

- kurzer Lese-/Schreibabstand
- Seitliches Verschieben des Textes vor ein Auge oder Text verdrehen
- Mit dem Finger lesen (die Zeile wird oft verloren)
- Buchstaben verwechselt (d+b, p+q, n+u...)
- Buchstaben oder Silben weglassen oder „dazu erfinden“
- Langsames, stolperndes Lesen
- Rechtschreibfehler auch in bekannten Wörtern

Probleme am Bildschirm Arbeits-

platz

Trotz eigentlich vorhandener visueller Leistungsfähigkeit tritt eine Überlastung auf, die zu einer Beeinträchtigung der Effizienz visueller Arbeit führt. Besonders betroffen davon sind Menschen mit anhaltender Bildschirmarbeit. Typische Symptome sind Stirn- oder Schläfenkopfschmerzen, Flimmern vor den Augen, Augenbrennen und Konzentrationsstörungen. Durch das Visualtraining wird eine entsprechende visuelle Entspannung erreicht und die Belastbarkeit wieder auf ein normales Mass erhöht.

Mögliche Ursachen für Sehprobleme können u.a. sein: Überspringen von Entwicklungsstufen (Auslassen der Krabbelphase), Probleme in der Schwangerschaft oder bei der Geburt, Schleudertrauma, Schlaganfall oder Burn Out.

Visualtraining steigert die Leistungsfähigkeit im Beruf, in der Schule und im Sport.

Bei Fragen oder mehr Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Romana Singenberger

54 INSERATE



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



„EINE IMMOBILIE ZU EINEM GUTEN PREIS
ZU **VERKAUFEN** UND AN ALLES ZU
DENKEN IST EINFACH – VORAUSGESETZT,
SIE SIND **PROFI** AUF DIESEM GEBIET.“

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch



Kanalisations- und
Strassenwerterhalt



Ihr Partner für

- • Kanalreinigung
- • Kanalinspektion
- • Kanalsanierung
- • Flächenreinigung

Henggart • Oberglatt • Schaffhausen • St. Gallen
www.moekah.ch • 24-Stunden Notfallservice 0848 305 11 11



- Fensterbau Müller AG
Schreinerei Glaserei

Gönnen Sie sich ein Stück
Natur mit Holz –

Gönnen Sie sich ein Stück
Langlebigkeit mit Holz-Metall –

Gönnen Sie sich ein Stück
Technik mit Kunststoff –

Gönnen Sie sich ein



- Fenster

Schlachthofstrasse 6
8406 Winterthur

Tel. 052 265 10 60
www.wm-fensterbau.ch

AUFLÖSUNG VON S.12

$5 + 5 + 5 = 550$, diese Rechnung stimmt so noch nicht. Mit einem kleinen Strich ist die Gleichung richtig. Wo kommt der kleine Strich hin?

Lösung:

$$545 + 5 = 550$$



Tag der offenen Weinkeller

Freitag, 1. Mai 2015 von 11.00 – 18.00 Uhr

Henggart, alte Andelfingerstrasse 4 (beim Bahnhof)

- Degustation und Verkauf von unseren Weinen, Grappa und Winzers Weinsuppe
- Festwirtschaft mit Rauchfleisch- und Käsespezialitäten, Gebäck
- Musikalische Unterhaltung mit den Ofäloch-Höckler
- Accessoires von Tamara Hausammann (www.ketteli-shop.ch)

Auf Ihren Besuch freuen sich:

Edi + Maya Frauenfelder
 Tamara Hausammann
 Roman Wohlgensinger mit Musiker
 und das Helferteam

Edi + Maya Frauenfelder
 alte Andelfingerstrasse 4, 8444 Henggart
 Tel. 052 316 13 03, edi.frauenfelder@bluewin.ch

HEEB'S Wohngalerie Dorfstr. 11, 8444 Henggart

www.heeb-wohngalerie.ch

Tel. 052 3161205

Ich berate Sie gerne bei Ihnen zu hause, so können Sie sich die Farb- und Materialwirkung besser vorstellen.

Spannteppiche, Parkett, Kork, PVC
 Vorhänge, Plissé, Wintergartenbeschattungen, Vertikal
 Insektenschutzrollos, Faltwände
 Polsterarbeiten, Bänke, Sitzmöbel, Stilmöbel
 Betten, Bico, Roviva, Superba, Matrair-Luftbetten etc.
 Möbel ab Fabrik und Möbelzentrum des Handwerks

P.S. Empfang in meinem Laden ist ausschliesslich gegen Vereinbarung möglich.

56 LESERBEITRÄGE

WAS ICH NOCH SAGEN MÖCHTE...



Henggart aus südlicher Sicht (Bild: W. Straub)

«Grüezi» – frisch aufgetischt!

Der gegenwärtige Gruss symbolisiert die Verbundenheit mit- und untereinander. Eine Dorfgemeinschaft lebt vom Kontakt, angefangen von einem freundlichen Gruss über das Gespräch bis zum Mitmachen in der Dorfgemeinschaft. Man sagt sich «Grüezi», das ist ein wichtiges Element bei den vielfältigen Begegnungen innerhalb unseres Dorfes.

Für die Neuzuzüger aus der Stadt

ist das «Grüezi-Sagen» vielfach Neuland und gewöhnungsbedürftig, wirkt aber echt und freundlich. In unserem zunehmend anonymen, kurzlebigen und hektischen elektronischen Zeitalter nehmen diese persönlichen und zwischenmenschlichen Kontaktnahmen einen wichtigen Stellenwert ein und tragen wesentlich zu einem guten Dorfklima bei.

Henggart, unsere in den letzten Jahren stark gewachsene Ag-

glomerationsgemeinde, südliches Eingangstor ins Zürcher Weinland, ist eine aktive und lebendige Gemeinde mit einer Reihe von Vielfältigem und Intaktem. Heute und in Zukunft gilt es, unserer Dorfgemeinschaft Sorge zu tragen. Dies beginnt im Kleinen, indem wir uns einfach «Grüezi» sagen und es aber auch ernst meinen.

In diesem Sinn wünsche ich allen eine blühende Frühlingszeit.

Werner Straub

Telefon 052 316 41 88
Fax 052 316 41 89
Natel 079 447 36 66

Steiner
**Garten- und
Teichbau** GmbH

Schäggibuckstrasse 7, 8444 Henggart



VERTRAUEN

Kennen Sie das? Mit Liebe im Herzen richten Sie für Ihre Familie ein Essen. Es ist alles fertig und Sie bitten alle zu Tisch, sogar persönlich. Es antwortet von überall her: «Ja! Ich komme gleich!» Sie warten, aber niemand kommt. Sie haben schon alles von der Kocherei aufgeräumt, aber niemand kommt. Im letzten Jahr habe ich Folgendes gelernt: Anstatt mich zu ärgern, setze ich mich alleine zu Tisch und spreche die Worte meines Gedichtes «Vertrauen». Das ist für mich eine Achtsamkeitsübung vom Feinsten, vielleicht auch für Sie?



Vertrauen

Ich lehne mich an und warte,
atme ein ... und ... aus, achtsam, langsam
und weiss, alles wird gut.

Ich beobachte, nehme alles wahr und warte,
atme ein ... und ... aus, liebevoll, aufmerksam,
spüre, was da ist, bei mir, bei dir,
nehme es an, ohne zu werten
und weiss, alles wird gut.

Ich lasse los und weiss,
alles wird gut.

Johanna Heide-Liebetrau, November 13

Nun stellt sich nur noch die Frage: Woher weiss ich, dass alles gut wird? Sicher lohnt es sich auch für den Alltag, sich diese Frage zu stellen. Oder vielleicht kommt die Antwort in der Stille von selbst? Möglicherweise kennen Sie diesen Satz: «Die Stille stellt keine Fragen, aber sie kann uns auf alles eine Antwort geben.» In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele ruhige Zeiten ohne Ärger, dafür mit viel Vertrauen.

58 LESERBEITRÄGE

DIE BABYBOOMER KOMMEN IN DEN «UN»-RUHEZUSTAND UND KREIEREN NEUE LEBENSFORMEN FÜR IHR ALTER

Die geburtenstarken Jahrgänge der Nachkriegsjahre werden als Babyboomer bezeichnet. Der Babyboom begann in der Schweiz Anfang der 50er-Jahre und war sehr ausgeprägt bis zum Pillenknick Mitte/Ende der 60er-Jahre. Nicht nur Marktforschungsinstitute und die Politik machen sich Gedanken über die demographische Entwicklung, sondern auch wir Babyboomer selbst.

Unsere Klassenzimmer waren voll, 30 Schüler desselben Jahrgangs waren normal. Dass drei Generationen unter einem Dach wohnten, gehörte ebenfalls in die Generation der Babyboomer. Es war oft anzutreffen, dass Grosseltern, Eltern und Kinder zusammenlebten. Der Ruf nach Freiheit und Unabhängigkeit förderte den Bauboom und den wirtschaftlichen Aufschwung. Das daraus resultierende Wachstum war enorm. Wir erlebten eine Jugendzeit mit immer neuen Freizeitmöglichkeiten, waren begeistert von den revolutionären neuen Produkten, die auf den Markt kamen, so z.B. der Fernseher und die elektrische Kaffeemühle, welche die handbetriebene ersetzte. Unsere Eltern hatten Arbeit und gingen mit dem Verdienst haushälterisch um. So kamen auch sie in den Genuss der boomenden Angebotsvielfalt. Meine Mutter bekam irgendwann eine Waschmaschine, was ihr die Haushaltsbewältigung in unserer Familie mit drei Kindern etwas erleichterte. Unsere Eltern gewährten uns Freiheiten, damit wir an den neuen Freizeitmöglichkeiten teilnehmen konnten. Sie freuten sich über die Chancen, welche sich uns boten, weil sie selbst dies in ihrer Jugend nicht hatten. Eine Lehrstelle zu finden, war damals kein Problem, und als der Computer und das Internet aufkamen, gehörte dies einfach zu unserem Leben dazu. Es war eine revolutionäre Zeit.

Heute stehen wir Babyboomer kurz vor oder bereits im Rentenalter. Die Ansprüche an den 3. Lebensabschnitt haben sich stark verändert. Ein Drei-Generationen-Haushalt ist Historie, und wir unterhalten uns über Wohnvorstellungen im Alter. Die Generation unserer Eltern ist jetzt und heute damit konfrontiert und deshalb ist «Leben und Betreuung im Alter» für uns Babyboomer das zentrale Thema geworden.

Wir fragen uns nämlich:

1. Wie möchte ich im Alter wohnen?
Das klassische Altersheim, wie wir es von früher kennen, hat Konkurrenz bekommen. Wir sprechen heute von «Altersresidenz», «Alterswohnheim», «Alters-WG», Tertianum etc.
2. Ist die aktuelle Infrastruktur an Wohn-Modellen im Alter für uns überhaupt ausreichend vorhanden?
Gerade kürzlich habe ich in einem Bericht gelesen, dass der Trend zur Überalterung der Bevölkerung im Kanton Zürich und vor allem im Zürcher Unterland/Furttal und im Zürcher Weinland stärker ausgeprägt ist als in anderen Regionen.
3. Wohin gehen die Bedürfnisse und Wünsche über die Wohn- und Lebensvorstellung im Alter überhaupt, nachdem uns die Welt bisher fast grenzenlos offengestanden ist? Müssen wir im Alter bescheidener werden?

Im Vergleich zwischen unseren Grosseltern, unseren Eltern und uns ist festzustellen, dass die Vitalität und der Wunsch nach Selbstbestimmung im Alter gewachsen sind, aber auch, dass die demographische Entwicklung (die Menschen werden im Durchschnitt immer älter) in unserer Region bzw. in der Schweiz nicht zuletzt wegen des Babybooms auf einen Engpass in der Versorgung im Alter hindeu-

tet.

Der Wunsch, das Alter selbstbestimmt und unabhängig im eigenen Zuhause zu verbringen, ist gross. Da es jedoch heutzutage kaum noch Mehr-Generationen-Haushalte gibt, ist die Nachfrage nach externen Unterstützungshilfen im eigenen Haushalt das zentrale Thema geworden.

Ich wurde vor einigen Jahren hautnah damit konfrontiert. Als ich mich auf die Suche nach einer passenden Betreuungsform für meinen betagten Vater machte, bin ich auf unterschiedlichste Modelle gestossen.

Wie kam es dazu? Unser Vater erlitt einen Hirnschlag, und mit Unterstützung der ganzen Familie konnten wir ihm den Wunsch erfüllen, dass er nach mehrmonatigem Reha-Aufenthalt in die Familienwohnung zurückkehren konnte. Dies ging so weit, so gut, auch wenn es äusserst anspruchsvoll und aufwendig war. Wir waren alle berufstätig und nahmen die Hilfe der Spitex Flaachthal für die pflegerischen Leistungen in Anspruch. Nach einem Hüftbruch wurde unser Vater zum Pflegefall, und damit änderte sich die Situation schlagartig. Obwohl er ohne Hilfe nicht mehr alleine zu Hause leben konnte, weigerte er sich, die gewohnte Umgebung zu verlassen. Wir standen vor einer Lösungsfindung, welche die Sicherheit, die Pflege und das gesamte Haushaltswesen umfassen musste und darüber hinaus seinen Wünschen und Gefühlen Rechnung tragen sollte.

So kam die Entscheidung, eine Betreuerin zu engagieren, die bei ihm im Haushalt wohnte und die ganze Logistik gewährleistete. Sie managte den Haushalt, kochte, erledigte die Wäsche, kaufte ein etc. Sie gab ihm Sicherheit durch ihre Begleitung auf Spaziergängen und stellte somit auch die sozialen

Kontakte zu Bekannten sicher. Es war unglaublich, wie schnell unser Vater seine Betreuerin ins Herz geschlossen hatte. Die gemeinsamen Gespräche und lustigen Erlebnisse dieser zwei Menschen, die plötzlich zusammenlebten, erfüllten sein vorher einsames Leben mit Abwechslung und vergnügten Stunden. Er lebte auf, und auf seinem Gesicht machte sich oft ein Lachen breit. Diese positive Entwicklung erfreute auch uns Angehörige, und wir stellten sicher, dass sich die Betreuerin als Ausländerin bei uns in der Schweiz wohlfühlte. Die Zusammenarbeit mit unserer wertvollen Spitexorganisation Flaachthal war unerlässlich, weil die Betreuerin vom pflegerischen Teil weitgehend entbunden war. Dennoch beobachtete sie unseren Vater akribisch genau und teilte der Spitex oder dem Hausarzt gesundheitliche Veränderungen mit.

Diese Lösung bot uns Kindern

wieder gewonnene Zeit, um mit unserem Vater wertvolle Stunden in Harmonie zu verbringen. Administrative Aufgaben wie Zahlungen, Ausfüllen der Steuererklärungen, Korrespondenz mit Behörden sowie organisatorische Aufgaben etc. erledigten wir nebenbei noch immer.

Die Betreuung zu Hause ist eine ideale Lösung für Menschen, die im Alter in ihrem eigenen Zuhause wohnen und ihre persönliche Betreuungsperson möchten. Für Menschen, die selbstbestimmt den Tagesablauf planen, spontan und unabhängig Entscheide fällen und nicht zuletzt auch über ihre kulinarischen Präferenzen weiterhin selber bestimmen wollen.

Ob die Lösung «Betreuung zu Hause» von einer Einzelperson oder von einem betagten Ehepaar gesucht wird, ob eine stundenweise Betreuung oder eine Ganztagsbetreuung gewünscht ist: Diese

Dienstleistung wird individuell auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet.

Zentral erscheint mir als Babyboomer, dass uns die Freiheit erhalten bleibt, dass wir über unsere persönliche Wohnsituation im Alter entscheiden können – für die einen mit einer Betreuung zu Hause und für die anderen mit einer Lösung in einem Altersheim, Altersresidenz oder wie auch immer.

Das Wichtigste jedoch ist, dass sich alle Betroffenen mit Würde und Verständnis begegnen. Nur so wird es möglich, die individuellen Wünsche der Senioren und Seniorinnen zu erfüllen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Die geschilderten Erfahrungen haben mich als Babyboomer persönlich geprägt und werden für mein Leben im Alter wegweisend sein.

Dora Wittwer



Sie möchten Ihren Lebensabend zuhause verbringen -

Wir helfen Ihnen, diesen Traum zu verwirklichen.

Sie wünschen sich:

- Ihren Lebensabend zuhause zu verbringen, dort wo Sie verwurzelt sind und sich wohl fühlen
- Ihr angestammtes soziales Umfeld aufrecht zu erhalten
- Mobil und unternehmenslustig zu bleiben
- Ihre Freiheit und vor allem Selbstbestimmung zu geniessen
- Jederzeit in Ihrem geliebten Garten zu verweilen
- Ihren kulturellen Leidenschaften nachzugehen
- Den eigenen Speiseplan zu bestimmen, d.h. Sie essen worauf Sie Lust haben
- Ihren Tagesablauf nach Ihren Wünschen zu gestalten
- Ihren Angehörigen nicht zur Last zu fallen und vieles mehr

Sie sind bereit Hilfe anzunehmen - wir haben die Lösung für Sie:

- Ganztags-Betreuung zuhause, das heisst: Die Betreuerin wohnt in Ihrem Haushalt
- Teilzeit oder temporäre Betreuung nach Spitalaufenthalt, Krankheit oder Reha
- Unterstützung bei Einkäufen, Versorgung der Haustiere
- Unterstützung in administrativen und organisatorischen Belangen
- Begleitung zu Ausflügen, kulturellen Anlässen, Behördengänge
- Koordination / Ergänzung mit Spitex, Entlastung Ihrer Angehörigen und vieles mehr

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie unverbindlich

WG Betreuung Zuhause AG, Wolfwingertenstrasse 12, CH-8444 Henggart

Tel: + 41 52 558 63 17 / Fax: +41 52 558 27 53 / email: info@wg-betreuung-zuhause.ch / www.wg-betreuung-zuhause.ch

- Elektroinstallation
- Gebäudeautomation
- Telematik/IT
- Service 24h-Pikett

Nah. Schnell. Professionell.
0848 888 788



www.ekz.ch/eltop

EKZ Eltop

IMPRESSUM, NOTFALLDIENSTE & WICHTIGES

Herausgeberin

Gemeinde Henggart

Anschrift

Henggarter Ziit

Postfach 212

8444 Henggart

Inseratepreise

Farbe: Ganze Seite: Fr. 300.–

Preis pro cm²: Fr. 0.74

S/W: Ganze Seite: Fr. 270.–

Preis pro cm²: Fr. 0.67

Inserate

EPS/PDF/TIF oder AI-Datei an:

redaktion@henggart-ziit.ch

Beiträge

Senden Sie Beiträge als

Word-Datei (Bilder separat) an:

redaktion@henggart-ziit.ch

Gestaltung und Realisation

Kurt Ramel

052 384 00 88

Isabel Philip (Lektorat)

Kurt Vigl (Fotos)

Gemeinderat

Angelika Müller

052 301 18 67

Schule

Robi Hofmann

052 301 32 69

Kirche

Yvonne Altorfer

052 316 43 50

Finanzen

Werner Breitschmid

052 316 29 62

PC-Konto: 90-140835-6

Auflage

1100 Expl.

Druck

Padu Group AG

Seewadelstrasse 14

8444 Henggart

Tel. 052 316 10 21

E-Mail: info@padu.ch

Redaktionsschluss

2/2015 19.6.2015 (KW 25)

Erscheint Kalenderwoche 29

Ärzte www.weinland-aerzte.ch

Rufen Sie zuerst immer Ihren Hausarzt an.	oder Ärzte-Notrufnummer	052 317 57 57
• Dr. med. Werner Schüpbach	Andelfingen	052 317 16 66
• Dr. med. Stephan Röthlisberger	Andelfingen	052 317 31 71
• Dr. med. Christian Erni-Treier	Andelfingen	052 317 26 75
• Dr. med. Jean-Jacques Fasnacht	Marthalen	052 319 14 00
• Dr. med. Verena Spahn-Mohr	Dachsen	052 659 60 60
• Dr. med. Urs Willimann	Flaach	052 318 12 66
• Dr. med. Hans-Rudolf Etter	Henggart	052 316 23 23
• Dr. med. René Kindhauser	Kleinandelfingen	052 305 26 00
• Dr. med. Jürg Zollikofer	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Irene Glauser	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Elinor Schwab	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Philippe Kuster	Rheinau	052 319 33 00
• Dr. med. Patrick Holzschuster	Uhwiesen	052 659 12 00

Auf www.weinland-aerzte.ch erfahren Sie die aktuellen Wochenenddienste.

Spital

• Kantonsspital Winterthur	Brauerstr. 15	052 266 21 21
----------------------------	---------------	---------------

Kommunale Anlaufstelle

• Info- und Beratungsstelle Flaachthal, Dorf	Mo-Fr 08:00 -12:00 Uhr	079 153 70 10
--	------------------------	---------------

Tierärzte

• Dres. Föhn und Moser	Andelfingen	052 317 28 88
------------------------	-------------	---------------

Gemeindeverwaltung Henggart

Flaachthalstrasse 15		052 305 17 17
----------------------	--	---------------

Montag – Freitag	08:00 – 11:00 Uhr
------------------	-------------------

Montagnachmittag	14:00 – 18:30 Uhr
------------------	-------------------

Schulverwaltung

Schulhaus Langäcker, Hiltistrasse 10		052 305 15 55
--------------------------------------	--	---------------

Montag	07:30 – 09:30 Uhr und 15:30 – 17:00 Uhr
--------	---

Dienstag, Donnerstag und Freitag	07:30 – 09:30 Uhr
----------------------------------	-------------------

Schulhaus

Schulhaus Langäcker, Hiltistrasse 10	Lehrerzimmer	052 305 15 50
--------------------------------------	--------------	---------------

Schul- und Gemeindebibliothek

Im alten Schulhaus	Dorfstrasse 39	052 316 20 16
--------------------	----------------	---------------

Dienstag	15:00 – 17:00/19:00 – 20:00 Uhr
----------	---------------------------------

Mittwoch	09:00 – 11:00 Uhr
----------	-------------------

Donnerstag und Freitag	15:00 – 17:00 Uhr
------------------------	-------------------

Post

Flaachthalstrasse 15a		0848 888 888
-----------------------	--	--------------

Montag – Freitag	08:00 – 11.30/15:00 – 18:00 Uhr
------------------	---------------------------------

Samstag	08.30 – 11:00 Uhr
---------	-------------------

Pfarrämter

• Ref. Henggart	Oliver Baumgartner	052 316 12 12
-----------------	--------------------	---------------

• Kath. Pfungen	Dr. Benignus Ogbunanwata	052 315 14 36
-----------------	--------------------------	---------------

ProSenectute

• Ortsvertretung Henggart, Mahlzeitdienst	Edith Lauper	052 336 16 64
---	--------------	---------------

• Rotkreuz-Fahrdienst	Cristina Vena	079 856 29 07
-----------------------	---------------	---------------

Spitex Flaachthal

• Krankenpflege und Hauspflege-Vermittlungsstelle		079 153 70 10
---	--	---------------

Flaachthalstrasse 5, 8458 Dorf

Polizei

• Kapo Andelfingen	Thurtalstrasse 17	052 305 21 11
--------------------	-------------------	---------------

Forstbetrieb Neftenbach

Forsthaus, 8413 Neftenbach	Herr Florian Tuchschnid	052 315 43 47
----------------------------	-------------------------	---------------

